

Grammophonstük
ek. gepjavita
g. kiralyi ud-
gyaraban, Ra-
18238

MITTEL

almi. házhoz
kor. 101 kezd-
kor. 102o
r. elsörendu
0 kor. ma-
kor. Forst-
es fia. IV.
tea 4. Tele-
1123

TSPFLEGE

en Aufnahme
g bei Madame
oci-ut 71. I.
4133

MAGNON

o noiszabon-
en agaban pe-
vel (Ársuna
esult erovel
e lap kiado-
3101

400-500-
al nagyjövö-
jovödelmezo
lalathoz. Le-
m. 20,000-
d Kornel hir-
ez-körül 9.
14409

0 koronával
thoz. 350,000
n. pénz ge-
vebbet Sz-
herceg San-
8659

ANTRÄGE

2 éves hit-
0 vagyonnal
úlné. Valaszt
hátre kiado-
1019

ntell. Zucker-
20 Jahre in
lebt, gebürti-
cht zur Güm-
behaftes bra-
Bermogen so-
t auch andere
gemeinte An-
Stückliche Ju-
Exp. 1491

berin mit ein-
bung unücht
ntschon mit
Unter. Sam-
die Exp. 1492

feren Alters
es Ehe die Be-
es reichen Ge-
Arzte erbe-
terfreund" an
1493

ne Schwester,
schlitt. hübsch,
okal, Ausstati-
na, Landwirt.
t 156" Exp.
4136

besseren Hau-
er, mögen ihre
er Expedition
lich 127" ab-
4137

amter. Jsr.
n bei einem
Unternehmen.
Oberbuchhalter
t einer Dame
berheiteren,
gehendes Ge-
oder Unter-
dessen Lei-
ahmen würde.
t erwünscht.
e unter „Ju-
die Exp. er-
te Discretion
1582

CONDENZ

Witwe. Wie-
ra. Bekannt-
heit. Herrn.
der. Unter
an die Exp
1494

Mann mit
ng. 35 Jahre
mit angeneh-
mann zu wer-
riegensvalide"
1498

chrh. Be-
fischer, tet-
it Wohnung
er Herr mit
jern. Unter
die Exp. 1499

er Akademi-
teicher Da-
ntschafft. Un-
an die Exp.
1501

Neues Pester Journal.

Abonnement: für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 360 Kronen; Halbjährlich 180 Kronen; vierteljährlich 90 Kronen; monatlich 35 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien die doppelte Gebühr, für das übrige Ausland die dreifache Gebühr.

50. Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.
Redaktion und Administration:
Vilmos osászár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.
Telephon: { Redaktion 26-09, 157-74.
Administration 26-10, 23-31.

Der Kampf um Westungarn.

Die Starrköpfigkeit der österreichischen Regierung, die sie in der Behandlung der westungarischen Frage an den Tag legt, hat zur Verschärfung der Lage geführt. Der Rückhalt, den die Haltung der Wiener Presse in dieser Frage der Bundesregierung bietet, erweckt allerdings den Schein einer Stärke, die ihr in Wirklichkeit in jeder Beziehung abgeht. Man muß nicht auf den Standpunkt zurückgreifen, den die österreichische Regierung im Spätherbst des Jahres 1918 einnahm, um ihr nachzuweisen, wie sie nicht bloß mit ihrer früheren Haltung in Widerspruch geraten ist, sondern auch die Interessen des eigenen Landes einer niemals auszumachenden Schädigung aussetzt. Schon damals, kaum einige Wochen nach dem verhängnisvollen Zusammenbruch, hat Oesterreich Gelüste auf die westungarischen Komitate bekundet, es beharrte jedoch joviell Bernunft, um sich mit einer platonischen Deklaration von der Zusammengehörigkeit der in Westungarn angesiedelten deutschen Bevölkerung mit ihren Stammesbrüdern jenseits der Leitha zu begnügen und für alle Fälle wurde auch die Respektierung des Selbstbestimmungsrechtes der dortigen Bevölkerung in einem feierlichen Staatsakte anerkannt. Als das fortjam bekante Intrigenpiel der österreichischen Friedensdelegation in Paris zur Einschmuggelung der auf Westungarn bezughabenden Bestimmungen in den Friedensvertrag von Saint-Germain führte, warf Oesterreich die Maske ab und bestand auf dem Scheine, den ihm die Entente zu Lasten Ungarns ausgestellt hat. Dasselbe Oesterreich, das laut jammerter und bitterer Tränen vermaß, weil man in den Sudeten- und Alpenländern Deutsche unter Fremdherrschaft stellte, ohne sie um ihre Willensmeinung zu befragen, wollte von einer Volksabstimmung in Westungarn nichts hören und ging dem diesbezüglichen Verlangen der ungarischen Regierung mit Berufung auf den Friedensvertrag aus dem Wege. Oesterreich stellte die Angliederung Westungarns als res judicata hin, die keine Berufung mehr zuläßt. Schroff wurde Oesterreich aber erst dann, als die auf das westungarische Gebiet bezüglichen Bestimmungen des St. Germainer Vertrages vollinhaltlich auch in den Trianoner Vertrag übernommen wurden und Ungarn gezwungen war, diesen Vertrag zu unterzeichnen und zu ratifizieren.

Um zu verhindern, daß zwischen den Nachbarstaaten, die wir Jahrhunderte hindurch innig miteinander verbunden waren, deren Söhne in tausend Schlachten, zuletzt im großen Weltkrieg, gemeinsam ihr Blut vergossen und durch die über sie beide hereingebrochene Katastrophe vom gleichen Schicksal betroffen wurden, eine unüberbrückbare Kluft dadurch entsteht, daß der Freund, Waffengefährte und Leidensgenosse einen Leichenraub an uns begeht, hat die ungarische Regierung die weitestgehenden Zugeständnisse gemacht, um die österreichische Regierung zum Einlenken zu bewegen. Die Friedensrechte der ungarischen Regierung wurde aber zurückgewiesen und Bundeskanzler Dr. Schober hat folgerichtig beendet, was Dr. Renner begonnen und Dr. Mayr fortgesetzt hat. Was Dr. Schober mit Westungarn vor hat, ist die nochte Annexion eines Gebietes, das Oesterreich nicht erobert, sondern einem Freunde raubt. Nicht einmal auf den Willen der Entente kann es sich mit Recht berufen, denn die Entente hat den Weg der Verhandlungen zwischen den beiden Regierungen offen gelassen, um eine einverständliche Vereinbarung zu ermöglichen. Nachdem alle Versuche der ungarischen Regierung zur Schlichtung der Streitfrage an der Verbohrtheit der österreichischen Regierung gescheitert waren, mußte die ungarische Regierung auf die Wahrung

der Interessen des ungarischen Staates bedacht sein. Trotzdem die ungarische Regierung entschlossen war und ist, den Trianoner Vertrag vorbehaltlos durchzuführen und dementsprechend auch die dem österreichischen Staate zugesprochenen Gebietsteile, wie schmerzlich immer diese neuerliche Amputation den verstümmelten ungarischen Staatskörper brüht, zu räumen, sah sie sich durch die hinterlistige Haltung der österreichischen Regierung veranlaßt, einen Teil des zu räumenden Gebietes zur Sicherung der materiellen Rechtsansprüche des ungarischen Staates als Faustpfand zu behalten.

Darob große Entrüstung in Wien, besonders stark wütete der Entrüstungsturm im Wiener Blätterwalde. Als dann gar die Bevölkerung in Westungarn mit stetig wachsender Leidenschaftlichkeit sich der Vereinigung mit Oesterreich widersetzte, kannte die Mut der Wiener Presse keine

Grenzen mehr. Sie vergaß sich soweit, daß sie vor den niedrigsten Verleumdungen nicht zurückschreckt und mit Latarennachrichten die Welt überschwemmt. Seit Tagen weiß sie von Notizen und Demarchen der Großmächte in Budapest zu erzählen und bis zur Stunde ist hier keine Note eingetroffen und keine Demarche erfolgt. Die ungarische Regierung sieht einem diplomatischen Schritte der Entente mit voller Seelenruhe entgegen, denn sie weiß, daß das Recht auf ihrer Seite ist; was sie tut, ist nicht gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages gerichtet, die sie ehrlich und vorbehaltlos zu erfüllen entschlossen ist, sondern es geschieht nur in freier Pflichterfüllung der Interessen des ohnehin hartgeprüften Landes. In diesem Bestreben aber ist ihr die ungeteilte Unterstützung der ganzen öffentlichen Meinung Ungarns und all derer, die guten Willens sind, sicher.

Westungarn.

Die Demarche der Entente. — Oesterreichische Gewalttaten.

Die von der Wiener Presse mit so großem Aplomb angekündigte Demarche der Entente ist noch nicht erfolgt, indessen soll — wie wir aus Ententekreisen erfahren — die bezügliche Weisung an die hiesigen Vertreter der Entente bereits eingetroffen sein. Die Oesterreicher fahren inzwischen fort, sich im „Burgenland“ beliebt zu machen, indem sie Verhaftungen vornehmen und Geiseln fortzuschleppen.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

Die Entente und die westungarische Frage.

Wie wir aus Budapest Ententekreisen erfahren, ist die Weisung der Ententeregierungen an ihre Budapest Vertreter, von der ungarischen Regierung in der westungarischen Frage Aufklärungen zu verlangen, gestern hier eingetroffen. Die hiesigen Ententevertreter haben sich jedoch zwecks weiterer Aufklärungen an ihre Regierungen gewendet, so daß die Demarche noch nicht durchgeführt worden ist. Sobald die Ententevertreter von ihren Regierungen die nötigen Aufklärungen erhalten, werden bei der ungarischen Regierung die Vorstellungen erfolgen.

Ministerpräsident Graf Bethlen in Szombathely.

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen traf gestern mittag in Szombathely ein und konferierte mit dem Oberregierungsminister von Westungarn Grafen Anton Sigray. Heute vormittag ist der Ministerpräsident wieder hier eingetroffen.

Als Zweck seiner westungarischen Reise erklärte Ministerpräsident Graf Bethlen einem Mitarbeiter des U.M.B. gegenüber, daß er sich überzeugen wollte, ob die Behörden die zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffenen Maßnahmen wirkungsvoll durchführen. Der Ministerpräsident stellte fest, daß sämtliche Verfügungen einwandfrei durchgeführt worden sind. Auf den unter ungarischer Oberhoheit stehenden Gebieten ist die Ordnung vollkommen, unberufene Elemente oder gar Banden halten sich nirgends auf. Hinsichtlich der ersten Räumungszone wurde im Einvernehmen mit der Entente-Militärmission verfügt, daß zur Beschwichtigung der Unruhen und zur Entwaffnung und Entfernung der fremden Elemente ungarische und Ententeoffiziere zusammen sich auf den Schauplatz begeben und die entsprechenden Verfügungen treffen werden.

Der ungarische Gesandte bei Dr. Schober.

Wien, 5. September. (U.M.B.) Das Deutsche Volksblatt schreibt: Sicherem Vernehmen nach sprach der ungarische Gesandte im Laufe des gestrigen Tages beim Bundeskanzler Schober vor, um einen neuen Verhandlungsvorschlag der ungarischen Regierung vorzulegen.

Zu Verhandlungen mit den wortbrüchigen Gewalthabern ist jedoch die Zeit noch nicht gekommen. Die Haltung unserer Regierung stützt sich auf den einstimmigen Beschluß des Hauptauschusses, der keine Zustimmung an die vollendete Tatsache der Räumung des durch Ungarn widerrechtlich okkupierten Gebietes des Burgenlandes geknüpft hat.

Ein österreichischer Angriff gegen die Entente-diplomaten.

Wien, 5. September. Die Wiener Sonn- und Montagszeitung bringt einen „Das Unglück Ungarns“ betitelten Artikel, in dem unter anderem folgendes gesagt wird: Es scheint, daß Horthy und Bethlen sich einer unheimlichen Protektion der Entente erfreuen. Man ahnt nicht, wie einfach die Lösung dieses Rätsels ist. Die magyarischen Mörder führen Grafentitel, tragen eine fesche Uniform, sie jagen gut, sie haben schöne Frauen und prachtvolle Schlösser. Die verschiedenen Ententebotschafter fühlen sich sehr wohl in diesem Treiben. Geht man zu ihnen mit einer Klage, so tragen sie dafür Sorge, daß diese Klage in ihrer Aktentasche verschwinde. Ungarn kann nicht genesen, bis die Entente nicht zur Besinnung kommt. (U.M.B.: Dieser Ausfall gegen die Entente-diplomaten erregt unso unangenehmeres Aufsehen, als folche in letzter Zeit wiederholt dargekommen und bereits zum Ausstem geworden sind.)

Tschechische Ausfälle gegen Ungarn.

Prag, 4. September. Zu einer vom ungarischen Gesandten dem tschechischen Minister des Aeußern überreichten Erklärung über die westungarischen Ereignisse, die eine Rechtfertigung der ungarischen Regierung darstellen soll, schreibt Pravo Lidu:

Der Herr Gesandte sollte vor allem so gütig sein, jenen Artikel des Vertrages von Trianon zu zitieren, der von zwei Zonen Westungarns spricht, von denen zunächst die erste an Oesterreich abgetreten werde, während die zweite als Pfand zur Erfüllung der magyarischen Ansprüche gegenüber Oesterreich dienen soll. Weiter soll der Gesandte erklären, ob zur Bevölkerung Westungarns auch Hécjas und Horthy-Truppen gehören, die aus dem Inneren Ungarns dorthin gekommen sind, um Putzsch zu arrangieren und mit der Waffe in der Hand die Durchführung des Friedensvertrages unmöglich zu machen und ob Stefan Friedrich, den erklärte, daß er das Schicksal Westungarns in die Hand nehmen werde, ein westungarischer Bürger sei? Ferner soll der Gesandte erklären, warum die ungarische Regierung meint, daß Hécjas und Friedrich mit ihren bewaffneten Banden unverantwortliche Elemente sind und nicht schon längst, besonders gegen Hécjas, eingeschritten werden ist, von dessen Terrorismus und Bestialität Besuche vorliegen, die haarsträubend sind. Der Umstand, daß nach dem mißlungenen Putsch Hécjas und Prónay aus Westungarn abberufen wurden (übrigens ist von der Tätigkeit ihrer Offiziersabteilungen noch immer zu lesen), kann die magyarische Regierung nicht vom Verdachte rein machen, daß sie abermals ein Doppelspiel getrieben hat, wie es zu den Grundlagen ihrer politischen Taktik gehört. Wir wollen übrigens ab-

arbeiten, ob sie die terroristischen Reaktionen bestrafen wird. Keine Erklärung des ungarischen Vertreters in Prag ist in der Zeitung erschienen. Die ungarische Regierung hat die Unklarheit des gegenwärtigen ungarischen Systems abzuwischen. Die Ereignisse in Westungarn haben diese Überzeugung nur bestätigt und neuerlich bewiesen, daß es kein lokales Ungarn geben wird, solange dort nicht die tatsächlichen Vertreter der arbeitenden Klasse zu Worte kommen. (UAB.)

UAB.: Die Antwort auf die Fragen des Prato Sidu ist von den Ereignissen bereits gegeben worden. Allerdings spricht der Trianonier Vertrag nicht von zwei Zonen, aber die mit der Durchführung des Vertrags in Westungarn betraute interalliierte Militärkommission hat das Übergabeggebiet in zwei Zonen geteilt. Was Hejjas und Friedrich betrifft, sind sie nicht westungarische Bewohner und deshalb wurden sie auch aus Westungarn entfernt. Auch die Truppen der nationalen Armee haben Westungarn verlassen. Es sei zu verwundern, daß die Tischeben nach den schlechten Erfahrungen, die sie selbst gemacht, sich nach den Horden Bela Kuns sehnen!

Die ungarische Regierung muß sich fügen.

Paris, 5. September. Zu der Meldung über die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Minister des Innern Grafen Bányi und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts, die zur Demission Bányis führten, bemerkt Echo de Paris: Der Umstand, daß Graf Bányi das Portefeuille des Außenministers weiter behalte, läßt voraussehen, daß sich die ungarische Regierung dem Kollektivschritt der Entente in der westungarischen Frage fügen werde. (UAB.)

Der „karlistische“ Charakter der Vandenbewegung.

Wien, 5. September. (UAB.) Dem Abend wird von diplomatischer Seite mitgeteilt: Immer deutlicher tritt der karlistische Charakter der Militär- und Vandenbewegung zu Tage. Es ist kein Zufall, daß es im Norden des Burgenlandes verhältnismäßig ruhig zugeht, während die Ungarn im Süden an der steirischen Grenze immer verwegener werden und dorthin reguläres Militär in großer Zahl verschieben. Im Norden des Gebietes befehle Tischeben allzu verwegene Herausforderungen einhalt, dagegen glauben die Magyaren, bei den steirischen Christlichnationalen freundlichere Gefühle der Unterstützung finden zu können und diese Hoffnung auf die Karlisten in Steiermark hat sich in einigen Fällen ja auch als berechtigt erwiesen. Lohar und Stenburger, beide Karlisten, sind auf bestem Wege, die Zügel völlig in die Hand zu bekommen, auch Stefan Friedrich ist noch immer sehr rührig, und so überraschend es klingt, so scheint doch festzustehen, daß Hejjas und Bronay in den Hintergrund gedrängt werden. Keine der beiden Parteien aber, weder Horthy noch die Karlisten, denkt daran, Westungarn aufzugeben.

Die Verhaftung Dr. Egan.

Wien, 5. September. (UAB.) Die Neue Freie Presse meldet über die Gefangennahme des Insurgentenführers Dr. Egan, daß diese am 2. d. um 3 Uhr nachmittags in der Nähe von Pinkasó erfolgte.

Dr. Egan befand sich auf einem Patrouillenritt und suchte die Stärke der Gendarmerie in Bilgersdorf zu erkunden. Er kam in die Sichtweite eines österreichischen Gendarmen, dieser aber schoß nicht auf ihn, vielmehr gab Egan selbst aus seinem Karabiner einen Schuß auf den Gendarmen ab. Ein Wäbhaber hatte den Ritt des Dr. Egan beobachtet und war ihm mit seinem Wagen nachgefahren. Kurz nach dem Fallen des Schusses trat er mit Egan zusammen, verstellte ihm mit dem Fahrwerk den Weg, schlug Egan einigemal mit seiner Peitsche ins Gesicht, riß ihm den Karabiner aus der Hand und verpackte ihn damit mehrere Male auf den Kopf, so daß er vom Pferde stürzte. Egan griff nach seiner Pistole und feuerte zwei Schüsse auf den Müller ab, traf ihn jedoch nicht, sondern verletzte sich selbst am linken Handgelenk. Mehrere herbeigeeilte Gendarmen festelten ihn und brachten ihn nach Wiener-Neustadt. Gleichzeitig wurden der ehemalige Landsturmbereitschaftsleiter Emanuel Rokfowicz sowie der Notar von Bilgersdorf Kofoldzi (?) und dessen Sohn Anton wegen verdächtigen Verhaltens beim Einmarsch der österreichischen Gendarmen in Wiener-Neustadt eingeliefert. Dr. Egan wurde sofort einem eingehenden Verhör unterzogen und nachdem er im Krankenhaus verbunden worden war, zugleich mit Oberleutnant Rokfowicz wegen Aufruhrs und Erpressung dem Kreisgericht eingeliefert.

UAB.: Diese Meldung ist jedenfalls mit Vorbehalt aufzunehmen, da ungarischerseits keine Bestätigung vorliegt. Erfreulich ist es jedenfalls, daß Dr. Egan nicht ernstlich verwundet ist.

Verhaftung eines ungarfreundlichen Bürgermeisters.

Wien, 5. September. Aus Graz wird den Blättern gemeldet: Der Bürgermeister von Fehring Dr. Schwachula ist wegen des Verdachtes des Einverständnisses mit den ungarischen Freischärlern in Haft genommen worden.

Kämpfe in Einsalva.

Sopron, 4. September. Die österreichischen Gendarmen wurden in Einsalva von der Bevölkerung angegriffen. Es entspann sich ein Handgranatenkampf, der auf österreichischer Seite mehrere Opfer forderte. (UAB.)

Die Volkswacht in Jelsöör.

Jelsöör, 4. September. Die österreichische Grenze wurde hier von Volkswachtruppen besetzt.

Oesterreichische Gewaltmaßnahmen.

Sopron, 5. September. (UAB.) Einen interessanten Beweis dafür, mit welchen Zwangsmaßnahmen und wie schwer die Oesterreicher die Bevölkerung im Zaume zu halten vermögen, bildet, daß die Verhaftungen auf den von den Oesterreichern besetzten Gebieten fortwährend zunehmen. So verhafteten die Oesterreicher in Einsalva die Postmanipulanten Katharine Hoffer, den Zuckersabrikanten Alexander Barta und die Köchin der Beamtenküche der Zuckersabrik. Alle drei wurden nach Wiener-Neustadt verschleppt. Ebenso führte man nach Wiener-Neustadt die Radetzkapitanen Ohm und Schmidt, die aber nach Westungarn zurück sind und an keinerlei Bewegung teilgenommen haben.

Eine gesprengte Brücke.

Wien, 5. September. (UAB.) Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Prag: Aus Hartberg wird gemeldet: In der Gegend von Pinkasó finden gegenwärtig wieder größere Truppenzusammenziehungen statt. Die Brücke bei Alhau wurde von einer achtköpfigen magyarischen Bande gesprengt.

Meyersbach von einer ungarischen Bande besetzt?

Wien, 5. September. (UAB.) Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Neugau: Samstag früh wurde Meyersbach von einer Bande bewaffneter Magyaren in Zivil, etwa 70 Mann stark, besetzt. Die wehrfähige einheimische Bevölkerung flüchtete an die Grenze. Der Oesterreich fremdliche Notar von Sankt-Michael ist von den Magyaren gefangen genommen und soll am Freitag erschossen worden sein. (UAB.) Diese Meldung ist mit Vorbehalt aufzunehmen.)

Kommunistische Unruhen in Westungarn.

Sopron, 5. September. (UAB.) In den Gemeinden Kalló und Sopronkeresztúr im Soproner Komitat haben die Verwaltungsbehörden bereits seit längerer Zeit eine geheime Organisation beobachtet, auf deren Erbeben nach seinem Einzug auch das Gendarmeriekommando Otenburg aufmerksam wurde. Das Gendarmeriebataillon beobachtete die beiden Ortschaften mehrere Tage hindurch und auf Grund der Resultate dieser Beobachtung wurden vorgestern nachts die beiden Ortschaften von einer stärkeren Abteilung umzingelt. In die Häuser der verdächtigen Personen wurde eingedrungen und überall Hausdurchsuchung gehalten. Als Resultat dieser Hausdurchsuchungen wurde eine weitverbreitete kommunistische Verschwörung entdeckt. Ein Teil der Bevölkerung der Gemeinde arbeitet in Wiener-Neustadt und hält mit den dortigen Kommunisten einen regen Verkehr aufrecht. Auch aus Oesterreich kamen zahlreiche Kommunisten in die beiden Gemeinden, wo sie, seitdem der Anschluß der beiden Gemeinden an Oesterreich als bevorstehend betrachtet werden konnte, ständig Versammlungen und Beratungen abhielten und die Bevölkerung mit kommunistischen Lehren verführten. Die beiden Hauptführer der Propaganda, Ladislau Stálig und Franz Gabriel, sind entkommen, einen dritten, den Apotheker Friedrich Gröller, hat die Gendarmerie festgenommen. Außer ihm wurden der Küllöer Insasse Johann Lennner, der während der Kommune Mitglied des Arbeiterrates war, die Küllöer Insassen Josef Kurul, Johann Kimbauer, sowie der Sopronkeresztúr Insasse Georg Engliches verhaftet. In ihren Wohnungen wurden Waffen, Munition und Handgranaten gefunden und es wurde erwiesen, daß sie das Otenburg-Bataillon aus der Gemeinde mit Waffen versorgen und die Diktatur des Proletariats ausrufen wollten. Die geständigen Angeklagten wurden heute vormittag der Soproner kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert, wo gegen sie das Verfahren eingeleitet wurde.

Ein anderer Bericht des UAB. besagt, daß in den beiden Gemeinden insgesamt dreizehn Personen verhaftet wurden.

Szombathely, 5. September. In der Gemeinde Boldogasszony, in dem von den Oesterreichern besetzten Teile des Mosonor Komitats, haben österreichische Kommunisten die Sparkasse vollständig ausgeraubt. (UAB.)

Ein abgewiesener Angriff bei Hohenbrugg.

Wien, 5. September. (UAB.) Die Blätter melden, daß Sonntag früh eine etwa zweihundert Mann starke ungarische Bande Hohenbrugg angriff. Gendarmerie vertrieb die Bande. Es wurden ein Maschinengewehr und eine Anzahl Handgranaten, sowie zwei Gewehre erbeutet, und ein

schwerverwundeter ungarischer Soldat gefangen genommen.

Die Soproner Behörden funktionieren regelmäßig.

Wien, 4. September. (UAB.) Die Reichspost meldet aus Wiener-Neustadt: Die Soproner Behörden, die in den letzten Tagen vor der festgesetzten Übergabe die Stadt verlassen hatten, begannen sich wieder in Sopron einzurichten. Der bereits Vizegespán Ludwig Gebay-Wölff, der bereits nach Kapuvár übersiedelt war, ist wieder nach Sopron zurückgekehrt und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen. Auch das Präsidium der Handelskammer, das nach Szombathely übersiedelt war, verbleibt in Sopron. Der ehemalige Botschafter der Monarchie in Berlin Graf Szécsen ist in Sopron eingetroffen und hatte mit Vizegespán Dr. V. Szemesbergy eine Unterredung über die politische Lage.

Der Abgeordnete Johann Huber in Budapest.

UAB. meldet: In einem Teile der Budapestener Presse hieß es im Zusammenhange mit den westungarischen Ereignissen, der Nationalversammlungsgewählte Johann Huber sei nach Wien geflüchtet. Demgegenüber kann festgestellt werden, daß Huber überhaupt gegenüber Wien festgesetzt werden, daß Huber überhaupt nicht in Wien war. Er hielt sich eine Zeitlang in Sopron auf, dann kam er nach Budapest, wo er sich auch jetzt aufhält.

Ein österreichischer Kampfbericht.

Wiener-Neustadt, 5. September. Bei Scherersdorf Kampftätigkeit. Heute nacht hat ungarische Artillerie einen Schuß auf österreichisches Gebiet bei Ober-Spannersdorf abgegeben. Es wurde kein Schaden angerichtet. In Jánúrsdorf sind 300-400 Freischärler mit sechs Maschinengewehren einmarschiert. In Neumarkt hat Graf Batthyány die Besetzungen an sich luftfreundlicher Personen geplündert und diese selbst verschleppen lassen. Er selbst hat für Zwecke ungarischer Freischärlerorganisationen 10,000 Kronen gespendet. Die Rückkehr der verschleppten Gendarmen und Finanzwachleute wird für heute abends erwartet. (UAB.)

Zur Situation.

Keine teilweise Kabinettskrise. — Auslandsreise Stefan Rakovskys. — Ackerbauminister Szabó in Rakoca.

Die Nachricht über die bevorstehende Demission von drei Mitgliedern des Kabinetts, welche zwar mit Vorbehalt, in unserer Sonntagsnummer auch wir verzeichnet haben, wird heute energisch dementiert. Es wird von Seiten der christlichnationalen Partei versichert, daß die Partei einhellig hinter der Regierung stehe und deren Wirken und Werten voll und ganz billige. Dies gilt wohl für die Mehrheit der Parteimitglieder, es kann aber nicht verschwiegen werden, daß auch viele Unzufriedene vorhanden sind und daß die letzteren von ihrer Unzufriedenheit in öffentlichen Gesprächen und auch Zeitungsartikeln keinen Hehl machen.

In politischen Kreisen erregt die Nachricht großes Aufsehen, daß der gewesene Präsident der Nationalversammlung, Stefan Rakovský, sich demnächst auf eine längere Reise nach der Schweiz und nach Italien begibt. Er soll heute vormittag bei der Oberstadthauptmannschaft seinen Paß gelöst haben. Die Nachricht wurde in der Partei der Kleinlandwirte viel besprochen und lebhaft kommentiert.

Andererseits wurde in den Klubs heute abends über das Eintreffen des englischen Staatsmannes und bekannten Ungarnfreundes Lord Newton in Budapest gesprochen. Lord Newton ist gestern mit dem Schiff angekommen und im Hotel Hungaria abgestiegen. Heute morgens hatte Lord Newton mit seinem Cousin, Admiral Troubridge, und mit den Mitgliedern der englischen Mission Besprechungen.

Die ungarische Ordnungspartei hielt heute abend eine Ausschusssitzung, an welcher auch Minister a. D. Karl Grecksák, FML. Desider Molnár und Staatssekretär a. D. Franz Bölgár teilnahmen. Die Partei beschloß, in den Wáradnauer Bezirken bei den kommenden Wahlen ihre Kandidaten zu stellen und hievon den Minister des Innern zu verständigen.

Ackerbauminister Stefan Szabó in Rakoca.

Ackerbauminister Stefan Szabó, welcher gestern in Rakoca, wo Abgeordneter Eugen Szabó seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Nachdem letzterer gesprochen hatte, ergriff der Minister das Wort.

Er sei — sagte der Minister — gern in diese Stadt gekommen, wo die Ideen der Kleinwirtpartei guten Boden fanden. Es dient uns zur Genugtuung, daß unsere Idee sich so verbreitete und siegte, daß sich unsere Partei zur größten Ungarns entwickeln konnte. Der Same, den wir in die Erde gesenkt, hat sich bereits zum stattlichen Baum entwickelt, in dessen Schatten bereits schon sehr viele Menschen ruhen. Wir leben in schweren Zeiten. Viele Anlagen werden gegen uns erhoben, doch wir können jedem mit ruhigem Gewissen gegenüberreten. Man sagt, wir üben eine Bauerndiktatur aus. Wir gingen mit der Kleinwirtpartei in die Wahlen und drei Viertel der Kandidaten und gewählten Abgeordneten gehören der Intelligenz und den industriellen Kreisen an. Ist das Bauerndiktatur? Man klagt uns wegen der Feuerung an. Da in der ganzen Welt Feuerung herrscht,

Kann es auch bei un- freien Verkehr ausge- sein Leben. Viele be- einer Einheits- hentsparrei geschafte in ihr und bildenem reien zutebe geben ten uns auch nicht; wird immer m d ronda werden mir i- ion und konse- wünschten die Verio- In den letzte- veriamlungen ein- sen, verlangen aber- gelostet wie die Pa- nen Umfranz, nur- eu f h e b e n. Nid- soll bei der Besie- Man sagt, wir seien die Christen in Ung- Verleschen wir ein- Gegenfáke nie- der aufreichen, wor- bringen muß. (Lang

Minister Bernol

Bis November mü

Der Handelsm- alle Waggons, die m- lich bewohnt, sonde- berüstet werden, so- irgendwo untergebr- werden müssen. Der- minister Ferdinand- der Waggonbewohne- ken, daß diese Verfüg- zeitig haben sie den- die Waggonbewohne- nungen untergebrach-

Der Mini- unter allen Aufgaben- dies die schwerste Auf- gabe sein werde. G- auch weiterhin den U- rechnen hält. Er werde zu erfüllen. Er halte- werde zu Waffen, die- heim gleichkommen, n- Das Hauptziel sei her- lösen, die für das La- Winter unbedingt un- höchste Zeit, zu hand- nahe. Er wisse genau- der Wohnungsbau w- handeln ist, um für al- nungen zu bauen, m- gesorgt werden. In e- den oder unbewußten- wobei er dem bishe- net habe, daß bei so- binnen acht Tagen na- Aus den von der R- Millionen würde eine- gebaut werden, die bi- werden. Außerdem ha- forning um 43% Mi- Infalitäten zu Wohn- Lokale, die der Stit- Garnibotels und Kond- nehmen und entprech-

Man dürfe eb- solche Wohnungsmo- Auch auf die Lech- werde er die Hand l- Gründen des Bomben- denjenigen in erster R- untergebracht werden. Stadt wohnenden E- bringen und in solch- nungen emulieren. N- er davon geben, groß- hiebei merke er das- Der Letz der Wohn- Platz am Sonntag v- Letzte seiner, vom W- rung nicht. Es sei e- voranschlag gewesen, d- Bis zum November- geben, nach dämber- mern, Bodezimmer- Kraft zu bekommen in- tion bezüglich der z- forme er diesbezüglich- Franzmannsprache der- Hauptstadt mit Leben- werde er die Sache m-

Der Audienz be- angehend hielten die- mittag um 11 Uhr- Inobklygasse eine Ver- besagten, daß einzeln- klinge nicht aufnehmen- lution angenommen- gehen protestiert und- an zuständiger Stelle- zuleiten, damit die- werde.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Zeitungen.

Die Apotheken der hauptstädtlichen Spitäler. Die hauptstädtliche Instrumentenbetriebs-Kommission hielt heute nachmittags unter Vorsitz des Magistratsrats Andreas Gede eine Sitzung, die sich hauptsächlich mit der Feststellung jener Entschädigungssummen befaßte, welche die Hauptstadt für die Apotheken der Spitäler der Bester und Diner Apothekergemeinschaft schuldet.

Neue Matrikelführer. Der Minister des Innern hat zu Matrikelführer-Stellvertretern ernannt: den hauptstädtlichen Hilfsamtsdirektor Bela Gyurke zum Matrikelamte des III. Bezirks, den hauptstädtlichen Manipulationsbeamten Bela DánieI zum Matrikelamte des VIII. Bezirks und den hauptstädtlichen Manipulationsbeamten Josef Weiland zum Matrikelamte des IX. Bezirks.

Die für Mittwoch, 7. d., geplante außerordentliche Generalversammlung des hauptstädtlichen Municipalausschusses, die sich mit der Teuerung und der wohnungsrechtlichen Frage hätte befassen sollen, wird nicht abgehalten. Morgen hält der Wohnungsausschuß eine Sitzung.

Drohende Erhöhung des Straßenbahntarifs. Die Angestellten der Straßenbahnen haben die Direktion ersucht, die Löhne mit Rücksicht auf die Teuerung um 100 Prozent zu erhöhen. Angesichts der gegenwärtigen finanziellen Lage der Unternehmung ist jedoch die Erfüllung dieses Wunsches der Angestellten ganz ausgeschlossen; eine Lohnerhöhung könnte nur erfolgen, wenn der Tarif in entsprechendem Maße erhöht würde.

Tagesneuigkeiten.

Wetterbericht. Die östliche Hälfte Europas wird von einem verhältnismäßig niedrigen, die westliche von einem hohen Luftdruck bedeckt. Das Wetter ist in Mitteleuropa überwiegend bewölkt und an vielen Orten regnerisch; die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. In unserem Vaterland hat in der Nacht von Bessen her Bewölkung und Regen eingekehrt, welcher letzterer indes bis heute früh noch keine messbare Menge ergeben hat.

Autounfall von Ententeoffizieren. Aus Szombathely telegraphiert man dem UAB: Auf der Landstraße zwischen Balogfa und Kisunghom reiten auf einem von einem englischen Offizier gelenkten Auto Ententeoffiziere. Die Pferde eines aus der entgegengekehrten Richtung kommenden Bauernwagens scheuten vor dem Auto und warfen den Wagen unmittelbar vor dem Auto um. Das mit großer Geschwindigkeit fahrende Auto stürzte, die Passagiere fielen hinaus und erlitten leichtere Verletzungen.

Ernennungen. Der Gouverneur hat auf Unterbreitung des Ministers des Äußeren den mit dem Titel eines Sekondenscheffs bekleideten gewissen gemeinsamen Generalkonsul erster Klasse Armin Hann v. Hannenheim zum Kon. ung. Generalkonsul zweiter Klasse ernannt. Der Gouverneur hat ferner auf Vorschlag des Unterrichtsministers den öffentlichen östlichen Professor der technischen Hochschule Dr. Karl Tangl zum öffentlichen ordentlichen Professor für den ersten Lehrstuhl der Physik an der Budapester Universität ernannt.

Ein Zwei-Millionen-Legat für Graf Leopold Berchtold. Aus Szombathely wird dem UAB gemeldet: Der Csepregger kön. Notar Josef Drexl er wurde vor einigen Tagen das Opfer eines Unfalles, indem sein Pferd ihn an einen zur Befestigung einer Telegraphenstange dienenden Draht schleuderte, der ihn förmlich enthauptete. In seinem Testament hinterließ Drexl sein etwa zwei Millionen Kronen betragendes Vermögen dem gewissen Minister des Äußeren Grafen Leopold Berchtold „aus Dank für die ihm gegenüber bewunderte Güte“.

Mißglücktes Attentat gegen Dr. Helfferich. Aus Wien telegraphiert man dem UAB: Die Neue Freie Presse meldet aus München: Nach einer eigenen Mitteilung des früheren Staatsministers Dr. Helfferich hatte ein Menschenhaufen mit roten Fahnen beabsichtigt, ihn in seinem Sommeraufenthalte auszubeuten. Das Vorhaben mißglückte jedoch bei Helfferich, da er bereits zum deutsch-nationalen Parteitag nach München abgereist war.

Der Gefangenenaustausch mit Rußland wird demnächst beginnen. Ungarn kauft Rußland 415 ungarische Kommunisten aus, wofür Rußland unsere Kriegsgefangenen und Geiseln freigibt. Die Kommunisten werden in Turnüssen zu 50 über Tschepien nach Frankfurt a. M. befördert, wo ein Austauschlager errichtet ist. Der erste Transport geht Ende dieser Woche ab.

Staatsanwalt Dr. Julius Schulz von den Tscheken verhaftet. Staatsanwalt Dr. Julius Schulz begab sich vor einiger Zeit nach Barisa, wo

seine Eltern wohnen, um dort seinen Urlaub zu verbringen. Dort funktioniert ein Stadthauptmann, ein alter Widerhaken des Staatsanwalts, dem er schon vor Jahren große Unannehmlichkeiten bereitet. Auf Anregung dieses Stadthauptmanns erstattete nun der Polizeibeamte eine Anzeige gegen Dr. Schulz, der auf Grund dessen verhaftet wurde. Heute traf hierüber die Verständigung bei der Budapester Staatsanwaltschaft ein und Oberstaatsanwalt Dr. Gustav Straube traf sofort im Wege des Justizministeriums und des Ministeriums des Äußeren die notwendigen Verfügungen, damit Dr. Julius Schulz wieder in Freiheit gesetzt werde.

Edward Vada. Einer der ältesten Journalisten Ungarns, Edward Vada, ist heute in sein 80. Lebensjahr eingetreten. Vada (geboren 5. September 1842 in Miskolc), der auf eine mehr als 50jährige journalistische Tätigkeit zurückblicken kann, ist einer der besten Kenner des alten und des modernen Budapest und verfügt über ein staunenswertes Gedächtnis, das ihn zur lebenden Chronik der Hauptstadt stampelt. Er war zu Beginn seiner Laufbahn Mitarbeiter mehrerer hauptstädtlichen Blätter, eine Zeitlang gehörte er auch dem Verbandsrat ungarischer Journalisten an, dem er noch bis in die letzten Jahren als Externist wertvolle Beiträge lieferte. Er wirkte von 1869 bis 1872 als Ministerialsekretär im Ackerbau-, Handels- und Gewerbeministerium, war von 1873 bis 1879 hauptstädtlicher Magistratsnotar (zugleich trat er an der Heymerleischen Mittelschule Geschichte und Geographie vor) und von 1881 bis 1914, also 33 Jahre lang, Archivar und Statistiker der Ungarischen Hypothekbank. Im letztgenannten Jahre trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Noch heute frisch an Geist und Körper, vermerkt er gelegentlich noch immer sein umfassendes Wissen literarisch. Unter anderen gediegenen Arbeiten, die in Tagesblättern und Zeitschriften erschienen sind, hat er eine Geschichte des Pestes (Tempels veröffentlicht). Die zahlreichen Freunde und Verehrer, die sich Vada während seiner mehr als halbhundertjährigen öffentlichen Wirksamkeit erworben hat, werden ihm aus dem Anlasse seines 80. Geburtstages ihre aufrichtigen Glückwünsche darbringen. Ihnen schließen wir uns vom Herzen an.

Das Testament Weterles. Samstag wurde das Testament Alexander Weterles eröffnet. Es ist vom 6. August d. J. datiert und enthält ein Legat von 40.000 Kronen für den Fürstlichen Verwaltungsgerichtshofes Julius Fehér, 4000 K. für seine Kammerfrau Frau Alexander Gerencsér, 100.000 K. für die in Miregháza zu errichtende Pfarre. Aus diesem Betrag sei eine römisch-katholische Kirche zu erbauen. Für diesen Zweck sei er auch ein Grundstück von zwei Joch, ein Joch für den Garten des Pfarrers, 22 Joch für die Erhaltung der Pfarre, 1200 Quadratmeter hinterläßt er für eine in Miregháza zu erbauende Familienkapelle. Ueber einen Teil seines Vermögens traf er keine Verfügung, dieses bestimmte er für die Zwecke der Vermögensablösung. Alles übrige Vermögen, die Besitze in Miregháza, Dános und Csöd, erben seine beiden Söhne zu gleichen Teilen.

Als Kranzablösung für weil. Frau Witwe Morichs sind uns heute von der Familie Ellinger 300 K. für das Mutterheim der Kinderschule und 300 K. für das Sigmund und Adèle Bródy-Kinderspital, von Viktor Dees und Frau 300 K. für das Bester. ier. Frauenwaisenhaus zugeworfen. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Auf der Bühne gestorben. Aus Berlin telegraphiert man: Während der heutigen Aufführung der Verdi'schen Oper „Aida“ in der Staatsoper brach gegen neun Uhr der Opernsänger Josef Mann plötzlich zusammen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die Vorstellung wurde sofort abgebrochen. (UAB.)

Der Prozeß gegen die Rörber Stefan Tihás. Im Rahmen der heutigen Hauptverhandlung hielt Dr. Tibor Léba h sein Plädoyer für den Angeklagten Eugen Bágó.

Nach einer Kritik des Erhebungs- und Untersuchungsmaterials erklärte Dr. Lévan, Bágó sei eigentlich eine Epiphonier dieses Prozeßes. Seine unbändige Neugierde, sein unruhiges Blut reißt ihn, und er muß trotz seines Nervenleidens zwei Jahre Untersuchungsfrist verbüßen. Die Gerichtsarzte bestätigen, daß Bágó ein schweres Nervenleiden hat. Im März 1918 wird er wegen Neurasenie für dienstuntauglich erklärt. Er ist neuropathisch und ist mit einem großen Nachahmungstrieb behaftet. An dem Verbrechen kann ihm keine Schuld beigegeben werden. Es liegt gegen ihn kein Beweis vor. Auch vor dem Kriegsgericht fand sich kein einziges Verdachtsmoment, sonst hätte man ja gegen ihn dort eine Anklage erhoben. Er erluchte daher um die Freisprechung seines Akten.

Ein mißlungener Einbruch. Bei dem Zumeister Perényi auf der Andráshystraße 56 wurde in der letzten Zeit wiederholt eingebrochen. Der Zumeister ließ einen Alarmapparat aufmontieren, der im Falle eines Einbruchs beim Hausbesorger ein Glockenzeichen gab. Samstag nachts ertönte das Alarmglocken und der Hausbesorger eilte sofort nach dem Laden, aus dem bei seinem Erscheinen mehrere Männer die Flucht ergriffen. Er konnte bloß einen gungeliederten jungen Mann und eine Frauensperson festnehmen und einem Nachmann übergeben. Es wurde festgestellt, daß die Eindrehler erst in den benachbarten Schuhwarenladen gedrungen und nach Durchbrechen der Mauer in das Verhöhnische Geschäft gelangt waren. Die beiden Verhafteten, der beschäftigungslose Emil Geró und seine Gefährtin Edith Sós wurden zur Polizei gebracht, wo sie gefanden, daß sie Mit-

kann es auch bei uns nicht billig sein. Wir haben den freien Verkehr ausgesprochen. Ohne Produktion gibt es kein Leben. Viele betonen die Notwendigkeit der Bildung einer Einheitspartei. Wir haben schon eine Einheitspartei geschaffen, doch fühlen sich viele nicht wohl in ihr und bilden eine neue Partei. Einzelnen Parteien zutriebe geben wir unsere Ideale nicht auf und lassen uns auch nicht einschmelzen. Unsere Partei wird immer mächtiger. Auch in der besetzten Baranya werden wir siegen. Wir kennen keine Klassen und konfessionellen Unterschiede. Wir wünschen die Veröhnung von Stadt und Land.

In der letzten Zeit haben die Komitee Protestversammlungen einberufen. Wir wollen sie nicht angreifen, verlangen aber, daß sich die Komitee gerade so umstellen wie die Nationalversammlung. Wir wollen keinen Umsturz, nur wollen wir die Geburtsrechte aufheben. Nicht die Geburt, sondern die Befähigung soll bei der Forderung eines Postens bestimmend sein. Man sagt, wir seien nicht christlich genug. Wer sind aber die Christen in Ungarn, wenn nicht die Kleinlandwirte? Werfeln wir einander nicht, kämpfen wir die Gegenfäße nieder, dann kann Ungarn sich wieder aufrichten, wofür die heutige Generation große Opfer bringen muß. (Langobaltende stürmische Ovationen.)

Minister Bernolák über das Wohnungselend.

Bis November müssen alle Wagonbewohner untergebracht werden.

Der Handelsminister hat vor kurzem verfügt, daß alle Waggons, die von den Flüchtlingen nicht tatsächlich bewohnt, sondern bloß als Lager für ihre Möbel benutzt werden, sofort geräumt, die Möbel aber irgendwo untergebracht und auf Staatskosten bewahrt werden müssen. Heute erschien beim Volkswohlfahrtsminister Ferdinand Bernolák eine Deputation der Wagonbewohner und ersuchte ihn, dahin zu wirken, daß diese Verfügung zurückgezogen werde. Gleichzeitig bat sie den Minister, dahin zu trachten, daß die Wagonbewohner ehestens in ordentlichen Wohnungen untergebracht werden.

Der Minister erklärte der Deputation, daß unter allen Aufgaben, die er auf sich genommen habe, dies die schwerste Aufgabe sei und daß er, als er sie auf sich nahm, gewußt habe, daß er vielen Angriffen ausgesetzt sein werde. Er werde aber trotz aller Angriffe auch weiterhin den Weg wandeln, den er für den gerechten hält. Er werde trachten, jeden gerechten Anspruch zu erfüllen. Er halte das Familienheim in Ehren und werde zu Waffen, die einem Einbringen in das Familienheim gleichkommen, nur im alleräußersten Falle greifen. Das Hauptziel sei heute, daß die Menge der Unterfamilialen, die für das Land eine Schmach bedeute, für den Winter unbedingt untergebracht werde. Und da sei es höchste Zeit, zu handeln, da der Winter bereits herannahe. Er müsse genau, daß die einzige Lösung der Frage der Wohnungsbau wäre. Da aber nicht soviel Geld vorhanden ist, um für alle Anspruchsberechtigten neue Wohnungen zu bauen, müsse auch auf anderen Wegen vorgegangen werden. In erster Reihe werde er die leerstehenden oder unbenutzten Wohnungen in Anspruch nehmen, wobei er dem bisherigen Verfahren gegenüber angeordnet habe, daß bei solchen Wohnungen die Zurteilung binnen acht Tagen nach der Anmeldung zu erfolgen habe. Aus den von der Nationalversammlung votierten 300 Millionen würde eine ganze Reihe kleiner Wohnungen gebaut werden, die bis zum November l. J. fertig stehen werden. Außerdem habe er die Munitionsfabrik in Szentes für um 43 1/2 Millionen angekauft und werde diese Lokalfaktoren zu Wohnungszwecken umbauen lassen. Alle Lokale, die der Sicherheit dienen, in erster Reihe Garnisonhöfe und Kasernen, werde er in Anspruch nehmen und entsprechend umbauen lassen.

Man dürfe eben nicht präsen, solange es eine solche Wohnungsnot und solch jämmerliche Zustände gibt. Auch auf die leerstehenden Lokalfaktoren der Kasernen werde er die Hand legen, hier müsse er aber mit dem Erlauchen des Homebeamten Rechnungen tragen, daß in denselben in erster Reihe Offiziere und Offiziersfamilien untergebracht werden. Nun werde er aber die in der Stadt wohnenden Offiziere in diesen Wohnungen unterbringen und in solcher Weise eine ganze Reihe von Wohnungen entleeren. Nur im alleräußersten Falle werde er daran gehen, große Wohnungen abzutreten, aber auch hierbei werde er das gerechte Privatinteresse berücksichtigen. Der Text der Wohnungsverordnung, den ein ungarisches Blatt am Sonntag veröffentlicht hat, entspreche dem Texte seiner, vom Ministerium angenommenen Verordnung nicht. Es sei ein bereits veränderter Referentenentwurf gewesen, den er aber längst umgeändert habe. Bis zum November dürfe es weder Wagonbewohner geben, noch dürfen Leute desbath in Kellern, Dachkammern, Bodenzimmern wohnen, weil keine andere Unterkunft zu bekommen ist. Was jedoch die Bitte der Deputation bezüglich der zu räumenden Waggons betrifft, so konnte er diesbezüglich nichts versprechen, da infolge der Finanzknappheit die Veröhnung der Waggons die Veröhnung der Hauptstadt mit Lebensmitteln leiden müsse. Allenfalls werde er die Sache mit dem Handelsminister besprechen.

Der Audienz beim Volkswohlfahrtsminister vorangehend hielten die Wagonbewohner heute vor-mittags um 11 Uhr in der Realschule in der Buhofgasse eine Versammlung ab, in welcher sie sich besaßten, daß einzelne Schulen die Kinder der Flüchtlinge nicht aufnehmen wollen. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen dieses Vorgehen protestiert und das Präsidium ersucht wird, am zuständigen Stelle die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit diesem Zustand ein Ende bereitet werde.

Bei der Audienz...

Angen ge...
gemäßig.
Reichspost...
ginnen...
richte...
er bereits...
nach So...
auf wieder...
Handels...
mar, ber...
chastler...
in Sopran...
3. Sem...
e Lage.
Budapest.
Budapester...
weitung...
tagsabgeord...
Deme...
überhaupt...
Reitlung...
er sich auch...
Bei Geh...
hat un...
auf öst...
abgegeben.
In 3. J...
mit sechs...
e un...
ngen ä...
geplü...
pen l...
fischer...
pendet. Die...
nd Finanz...
(UAB.)
dsreise Ste...
Szabó in...
nde Demis...
as, welche...
tagsumw...
te energis...
christlich...
einheitlich...
Wirken...
und die...
große...
aber nicht...
Anzufriede...
ihres Unzu...
und auch...
Nachricht...
der Ratio...
lich demnächst...
iz und nach...
der Ober...
haben. Die...
leinlandwirte...
heute abends...
Staatsmannes...
Kewton in...
tern mit dem...
ungaria ab...
pron mit sei...
und mit den...
esprechungen.
Hiet heute...
auch Minister...
r Molnár...
gar teilnah...
baer bestre...
daten zu stel...
tern zu ver...
Kafocsa.
weilte ge...
gen Szabó...
Nachdem...
das Wort.
ern in diese...
Lehrweise...
magnum, daß...
sich äußere...
konnte. Der...
schon zum...
Schatten...
en in schwer...
erhoben, doch...
gegenüber...
atur aus. Wir...
ahlen und drei...
geordneten...
en Kreis...
wegen der...
nung herrsch...

über einer aus mehreren jungen Leuten bestehenden Bande sein, die bereits mehrere Einbruchsdiebstahle verübt hat. Die Polizei ist nun bemüht, die übrigen Mitglieder der Bande zu ermitteln.

Die Generalwiese. In unserer Sonntagsausgabe über die Generalwiese hat sich, wie uns ein Freund unseres Blattes aufmerksam macht, ein Schreib- und Rechenfehler eingeschlichen. Die Durchschnittsbreite der Wiese beträgt nämlich nicht 20, sondern richtiger 200 Meter, der Flächenraum somit nicht 15.000, sondern 150.000 Quadratmeter, in unserem Landesüblich offiziellen Maße ausgedrückt 40.000 Quadratklaffen, das ist 25 Rotajna-Joch. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Generalwiese neuerdings durch die Militärbehörde der freien Benutzung des Publikums entzogen und militärisch benützt als Pferdeweide benützt wird. Nur die Durchquerung der Wiese auf den Fußsteigen ist erlaubt.

Für den Feuerwehrtag, der am 10. d., Sonntag, im Tiergarten abgehalten wird, werden die unlässlichsten Vorbereitungen getroffen. Für den ungehinderten Verkehr der Elektrischen ist entsprechend gesorgt worden. Das Fest beginnt um 4 Uhr und endet mit einem bis zur Sperrstunde währenden Ball.

Verhaftete Schachspieler. Die Direktion der Industriabank erstattete bei der Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß bei der Kasse der Bank auf einen gefälschten Scheck 85.000 Kronen ausbezahlt wurden. Die Polizei ermittelte die Schachspieler in Person der beiden Diener der Bank Gregor Albert und Stefan Leidenfrost, die mit ihren Freunden Alexander Liechtenstein und Franz Schütz den Betrug durchgeführt hatten. In der Wohnung der Bankdiener fand man bei der Hausdurchsuchung alle falschen Druckformen und Stempel, die zu der Fälschung notwendig waren. Die Betrüger wurden — mit Ausnahme Schütz, der flüchtig ist — verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Lebensmüde. Der 39jährige Doktor der Rechte Julius Federer hat sich heute in seiner Wohnung (Barossagasse 102) mit Beronal vergiftet. Er wurde schwerverletzt in dem städtischen Krankenhaus gebracht. Ueber die Motive seiner Tat ist nichts bekannt. — Der 53jährige Arbeiter Martin Lajzanez hat sich auf der Sorokafärstraße im Anstaltsort erhängt. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht.

Gegen die Feuerung.

Veranstaltungen am Sonntag. Gestern wurden mehrere Versammlungen abgehalten, auf deren Tagesordnung die von Tag zu Tag steigende Feuerung war.

Rachdem die Richter der k. n. Kurie schon im Laufe der vorigen Woche eine Beratung in Angelegenheit der Feuerung abgehalten und den Beschluß gefaßt hatten, sich an die Regierung um die Verbesserung ihrer arbeitsreichen Lage zu wenden, traten gestern die Staatsanwälte von Budapest und Umgebung zu einer Konferenz zusammen, in welcher beschlossen wurde, an die Regierung ein Memorandum zu richten, in welchem die unheilbare Lage der Staatsanwälte dargestellt und um Abhilfe gebeten wird.

Gestern nachmittag hielt der Landes-Pharmazeutenverband, welchem die diplomierten Apothekerangehörigen, eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die herrschende Feuerung und das durch sie herbeigeführte Elend den Hauptgegenstand der Beratungen bildete. Sämtliche Redner beleuchteten die prekäre Lage der Apothekerangehörigen und einzelne machten Stimmung dafür, daß wenn der traurigen Situation nicht bald abgeholfen wird, die Apothekerangehörigen die Arbeit einstellen sollen. Der Generalversammlung präsierten die Assistenten Bela Filye und Székely. Referent Tibor v. Székely legte einen Reformentwurf vor, der die Verbesserung des Publikums mit guten und wohlfeilen Heilmitteln und die Einstellung des mit den Apotheken betriebenen Buchens bezweckt. Der Entwurf wurde angenommen. Was die Lage der Apothekerangehörigen betrifft, so wurde darauf hingewiesen, daß es gegenwärtig 150 bis 200 ältere Pharmazeuten gibt, die brotlos sind, weil die Apotheker lieber jüngere und daher wohlfeilere Heilmittel anstellen. Das höchste Gehalt eines Apothekerangehörigen beträgt 2000 bis 3000 Kronen monatlich, wovon eine Familie nicht leben könne. Es wurden zur Abhilfe mehrere Vorschläge eingebracht, die von der Generalversammlung angenommen wurden. Die Pharmazeuten wollen in Angelegenheit der Verbesserung ihrer Lage bei der Regierung vorstellig werden.

Wir richten auf die herrschende Feuerung fordern die Angestellten der hauptstädtischen Betriebe höhere Löhne. Gestern nachmittag fand in dieser Angelegenheit im alten Parlamentsgebäude eine Versammlung der hauptstädtischen Betriebsangestellten statt. Den Vorsitz führte der Präsident des Landesverbandes der christlichsozialen Arbeiter Johann Székely, der in seiner Eröffnungsrede die Juden und die Kapitalisten für die unerträgliche Feuerung verantwortlich machte. Hier wurde der Redner durch den Zwischenruf unterbrochen: „Die Regierung selbst verursacht die Feuerung!“ Redner richtete auch gegen die Partei der kleinen Landwirte Anschläge und forderte zum Schluß die Versammelten auf, sich der christlichsozialen Partei anzuschließen. Géza Kereken. Generalsekretär der christlichsozialen Gewerkschaft, schilderte die triste Lage der Betriebsangestellten und betonte, daß die Lage der Arbeiter sich während des christlichen Kurzes verschlimmert habe. Als Dr. Pády Bürgermeister war, da hatte die Arbeiterpartei noch Einfluß auf die Lösung der Arbeiterfrage, heute aber werden die Arbeiter gar nicht angehört. Auf einen Zwischenruf bemerkte der Redner, daß Bürgermeister Dr. Székely erlucht worden sei, zu der Versammlung zu erscheinen, der Bürgermeister es jedoch

norgezogen habe, sich von dieser Aktion fernzuhalten. Redner gibt zu, daß die Regierung die Feuerung verursacht habe, und unterbreitet jedem einen Beschlußantrag, in dem energische Maßnahmen zur Bekämpfung der Feuerung gefordert werden. Außerdem wünscht die Arbeiterpartei eine entsprechende Lohnerhöhung und eine baldige Lösung der schwebenden Arbeiterfrage. Der Beschlußantrag wurde einstimmig angenommen.

Das internationale Schachmeisterturnier in Budapest.

Eröffnungsfest und erster Tag des Turniers. Die feierliche Eröffnung des Budapest internationalen Schachmeisterturniers fand gestern vormittag im Palais des Gellértbades im Beisein eines zahlreichen, distinguierten Publikums statt. Namentlich Schachspieler und Schachfreunde hatten sich in großer Zahl eingefunden.

Namens der Hauptstadt begrüßte Magistratsrat Dr. Eugen Lohmayer die ausländischen Schachmeister in französischer Sprache. Der Präsident des Budapest Schachclubs Alexander Fleißig gab seiner Freude Ausdruck, daß ein Vertreter der Hauptstadt zur Begrüßung der Gäste erschienen ist. Vor 25 Jahren, als das letzte internationale Schachturnier in Budapest abgehalten wurde, feierte Ungarn das Jubiläum des tausendjährigen Bestandes, heute trauern wir über die Zerstückelung unseres Vaterlandes. Wir müssen nun den Beweis erbringen, daß man uns wohl zerkleinen, nicht aber unsere Kultur rauben konnte. Die rebe Kraft konnte uns nicht zertreten, doch lebt in uns der starke Wille zur Entwicklung, unsere Liebe zur Kultur, für alle Wissenschaft und Kunst, die uns dazu verhelfen wird, das große und glückliche Ungarn wieder aufzubauen. Dr. József Székely begrüßte die Versammlung namens des Schachvereins. Stefan Abonyi, Generalsekretär des Schachclubs, teilte mit, daß als Mitglieder der Turn folgende Herren gemeldet wurden: Artur Scharif, Martin Koffer, Sigmond Barab, Alexander Aljechin und Dr. Székely Tartakower. Die Liste der Turnierteilnehmer enthält folgende Namen: Alexander A. Aljechin, Ossimow Dimitrij Bogoljubow (Russland), Borislaw Kostitsch (Amerika), Max Gume (Holland), Friedrich Samisch (Deutschland), Dr. Székely Tartakower und Ernst Grünfeld (Österreich), József Balla, Andreas Steiner, Karl Sterk, Josef Schweiger und Dr. Vajda (Ungarn). Die Auslosung der Meister ergab folgende Reihe: 1. Kostitsch, 2. Aljechin, 3. Sterk, 4. Samisch, 5. Dr. Tartakower, 6. Gume, 7. Schweiger, 8. Steiner, 9. Balla, 10. Grünfeld, 11. Bogoljubow, 12. Dr. Vajda. Da Meister Bogoljubow bisher nicht angekommen ist, werden seine Partien in der ersten und zweiten Runde als Fugepartien betrachtet sein. Mit der Schlussrede des Präsidenten endete die Eröffnungsfest.

Die erste Runde. Für die heutige erste Runde gab sich außerordentliches Interesse kund. Das Spiel setzte mit besonderer Hefigkeit ein. Die Ungarn hielten sich, mit Ausnahme Balla's, der in fehlerhafter Weise einen Bauern opferte, mäßig. Steiner gewann im Laufgambit eine Qualität Tartakower gegenüber, aber im entscheidenden Augenblick verließ er sich gegen einen unerwartlichen Angriff seines Gegners schwach und verlor schließlich. Samisch geriet dem nervös spielenden Balla gegenüber immer mehr in Vorteil, übernahm aber im gehörigen Augenblick die entscheidende Fortsetzung, ja, er stellte einen Offizier ein, wodurch Balla natürlich leicht gewann. Bis zur Pause wurden diese zwei Partien beendet.

Nach der Pause wurde zuerst die Caro-Kannische Eröffnungspartie Gume-Schweiger beendet. Der holländische Meister gewann mit konsequenterem starkem Spiel. Die Partien Sterk-Grünfeld und Kostitsch-Dr. Vajda blieben in Schweben. In der ersten steht Grünfeld, in der letzteren Dr. Vajda besser.

Im folgenden teilen wir eine der interessantesten Partien der heutigen Runde mit:

Table with chess moves: Dr. Tartakower vs Schwarz: Steiner. Moves listed in algebraic notation: 1. e4 e5, 2. Lc4 Sf6, 3. d4 ed, 4. Sf3 Se4, 5. 0-0 d5, 6. Te1 Dd5, 7. Ld3 Dd5, 8. Sc3 Dd5, 9. Se4 Lc6, 10. Se5 0-0-0, 11. Se6 fe, 12. Te6 Dd5, 13. De2 h6, 14. Lf4 g5, 15. Lg3 d3, 16. ed g4, 17. Te6 h6, 18. Se5 h5, 19. d4 Kb7, 20. Te1 Te8, 21. Te3 Dd4, 22. Te3 Ka8, 23. Se6 Dd7, 24. Se5 Lg7, 25. De4+ o6, 26. Td3! und Schwarz gibt auf.

Die Paarung der morgigen zweiten Runde ist die folgende: Dr. Vajda-Schweiger, Steiner-Gume,

Balla-Dr. Tartakower, Grünfeld-Samisch, Bogoljubow-Sterk, Kostitsch-Aljechin.

Sport.

Fußballwettkämpfe vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: MTK-MTC 1:0 (MTK konnte nur nach hartem Kampf durch einen Elfer-Stoß siegen); RAC-FC 1:0 (Ueberzahlspiel); UTE-3. Bes. 3:1; Törekös-FC 2:1 (UTE spielte mit mehreren Ersatzleuten); VAC-7. Bes. 0:0 (das erste Spiel des neuesten erstklassigen Klubs verlief ziemlich gut aus, daß er nicht siegen konnte, ist seiner energielosen Sturmreihe zuzuschreiben); FC-Eisenarbeiter (bei FC war die Verteidigung, bei Eisenarbeiter die Sturmreihe gut). — Meisterschaft zweiter Klasse: 33. FC — ekherész 1:0; Erzl. Törekös-UTE 1:0; MTK-RAC 3:2; MTK-RAC 3:0; Zugl.-ACSE 0:0; RAC-FC 4:0.

Resultate vom Ausland. Niederösterreich-Süddeutschland 2:0. In Prag spielte Deutscher FC gegen 1. Wiener (Wien) und siegte mit 3:2. Wiener Sportklub-Brünner SC 4:2. In Posen spielte Rapid gegen FC und siegte mit 3:2.

Athletik. Der in Göhr abgehaltene Propaganda-Leichtathletikwettkampf endete mit folgenden Resultaten: 100 Meter-Laufen: 1. Franz Gerö (RAC) 11.3 S., 2. Gombos (MTC), 3. Bida (MTC). — Hochsprung: 1. Eugen Gombos (MTC) 1.85 M., 2. Petrájohán (MTC) 1.81 M., 3. Bognigai (MTC) 1.79 M. — Kugelhoch: 1. Bedó (MTC) 13.19 Meter, 2. Erdőgh (MTC) 12.67 Meter, 3. Balla (MTC) 12.41 Meter. — 400 Meter-Laufen: 1. Jiri (MTC) 51.6 S., 2. Kucunagy (MTC) 52.2 S., 3. Juhász (MTC). — Weitsprung: 1. Petrájohán (MTC) 6.82 M., 2. Saluska (MTC) 6.71 M., 3. Somfay (MTC) 6.47 M. — 800 Meter-Laufen: 1. Benek (MTC) 2 M. 03.9 S., 2. Fagl (MTC) 2 M. 04 S. — Diskoswerfen: 1. Kobulshy (MTC) 41 Meter 26 Zm., 2. Harmath 37 Meter 75 Zm. — 110 Meter-Hürdenlaufen: 1. Stollár (MTC) 16.4 S., 2. Bispöki (MTC). — Speerwerfen für Provinzialer: 1. Marvalits (MTC) 51.18 Meter (Bezirksrekord), 2. Marulst (MTC) 39 Meter, 3. Bannigai (MTC). — Stabhochsprung: 1. Michael Brans (MTC) 3.30 M., 2. Karl Rauf (MTC) 3.20 M., 3. Komis (MTC) 3.15 M. — 1500 Meter-Laufen: 1. Benek (MTC) 4 M. 18 S., 2. Groh (MTC) 4 M. 18.6 S. — 100+200+300+400 Meter-Staffel: 1. RAC (Helfer, Gerö, Bida, Bogal) 2 M. 03 S., 2. MTK, 3. MTC. — 5000 Meter-Laufen: 1. Dr. Vajda (MTC) 16 M. 28.8 S., 2. Krahly (MTC), 3. Csuhay (MTC).

Der Länder-Leichtathletikwettkampf Schweden-Frankreich endete mit dem Siege der Schweden. Die Schweden erzielten 105 Punkte gegen 71 der Franzosen. Die Resultate der einzelnen Wettkämpfe waren die folgenden: 400 Meter-Hürdenlaufen: 1. Christiernson (Schweden) 56.9 S., 2. Lindström (S.), 3. Armandin (F.). — Weitsprung: 1. Abrahamson (S.) 7.05 M., 2. Petterson (S.) 7.00 M., 3. Conilland (F.) 6.17 M. — 200 Meter-Laufen: 1. Lija (S.) 22.4 S., 2. Lorraine (F.) 22.5 S., 3. Jambis (F.). — 800 Meter-Laufen: 1. Lundgren (S.) 1 M. 56 S., 2. Söderström (S.) 1 M. 57.9 S., 3. Brånford (F.) 2 M. 02 S. — Kugelhoch: 1. Jansson (S.) 14 Meter 13 Zm., 2. Nilsson (S.) 14 Meter 05 Zm., 3. Paoli (F.) — 5000 Meter-Laufen: 1. Backman (S.) 15 M. 12.9 S., 2. Duquesne (F.) 15 M. 22.3 S., 3. Mattson (S.) 15 M. 30.8 S. — 4x400 Meter-Staffel: 1. Frankreich (S.) 24.8 S., 2. Schweden. — 110 Meter-Hürdenlaufen: 1. Christiernson (S.) 15.4 S., 2. Lindström (S.) 16.5 S., 3. Jambis (F.) 17.1 S. — Hochsprung: 1. Londen (F.), 2. Goullard (F.), 3. Johansson (S.) 1.85 M. in letztem Rennen. — 100 Meter-Laufen: 1. Lija (S.) 10.9 S., 2. Lorraine (F.) 10.9 S., 3. Mourton (F.) 11 S. — Diskoswerfen: 1. Jollhagen (S.) 42 Meter 30 Zm., 2. Eriksson (F.) 41 Meter 37 Zm., 3. Pierre (F.). — 400 Meter-Laufen: 1. Ferry (F.) 49.9 S., 2. Weimard (S.) 50 S., 3. Engdahl (F.). — 1500 Meter-Laufen: 1. Lundgren (S.) 4 M. 48 S., 2. Duquesne (F.) 4 M. 5.9 S., 3. Ståfford (F.). — Stabhochsprung: 1. Rydberg (S.) 3.80 M., 2. Mattson (S.) 3.70 M., 3. Gajou (F.). — Speerwerfen: 1. Nilzer (S.) 61 Meter 98 Zm., 2. Lindström (S.) 59 Meter 32 Zm. — 10,000 Meter-Laufen: 1. Mattson (S.) 32 M. 42 S., 2. Corlet (F.), 3. Mantes. Backmann gab den Kampf nach 5000 Metern auf. — 4x100 Meter-Staffel: 1. Schweden 42.7 S., 2. Frankreich.

Schwimmen. Die Hauptresultate des vom RAC veranstalteten Schwimmwettkampfs sind folgende: Brustschwimmen über 100 Meter (Goldmann-Bandpreis): 1. Martin Stips (MTC) 1 M. 20.6 S., 2. Barta (MTC), 3. Bony (MTC). — Schwimmen über 1500 Meter um die ungarische Meisterschaft für das Jahr 1921: 1. Speressy (MTC) 24 M. 41.2 S., 2. Gerény (MTC), 3. Bogány (MTC). — Rückenschwimmen über 100 Meter (Carlan-Schönberger-Bandpreis): 1. Baliko (MTC) 1 M. 38.4 S., 2. Mártonfi (MTC), 3. Pollák (MTC). — Gemischte Staffel über 4x100 Meter (Dr. Ludwig Böhmény-Bandpreis): 1. MTC (Stips, Gézy, Kenyery, Dr. Belezny) 5 M. 27 S., 2. RAC, 3. FC.

Kampf um die Tennis-Meisterschaft. Gestern nahm auf dem Turnierplatz der Margareteninsel der vom RAC arrangierte Landes-Tennismeisterschaftskampf seinen Anfang. An der Konkurrenz nahmen auch Ausländer teil, darunter Hrl. Janotta aus Troppau und Frau Mayer aus Wien. Die Konkurrenzen werden zu gleicher Zeit auf sechs Feldern abgehalten. Die bisherigen zwei Konkurrenztage hatten folgendes Ergebnis: I. Herren-Einzel: Bedó-Dr. Vajda (6:3, 7:9, 7:5), Gombos S. W.-Dionys Darvas (2:6, 6:2, 6:4), Ludwig Göncz-Fellner (6:2, 6:3), Pahner-Die (6:3, 7:5), Emerich Takács-Lurel Ketemen (6:0, 6:3), Dobay-Bartók (6:0, 6:1), Fittler-Wain, Troppau (6:2, 5:7, 6:4), Kirchmayer-Wilfinger (6:4, 6:4). II. Damen-Einzel: Marie Chatal-Frau Durand (6:4, 6:0), G. May-Frau Oláh (6:4, 6:0), Frau Mayer (Wien)-Frau Peterfy (6:0, 6:1), Krenseny-Frau Widner (6:2, 6:3), Janotta (Troppau)-Frau Salkay (6:4, 6:2), Frau Gorbay-Frau Rehtling (6:1, 3:6, 6:4), Frau Gombos-Frau Béta Nagy (6:3, 6:0), Frau Bafarhelvi-Frau Letan (6:4, 6:0), Janotta-Frau Gorbay (6:1, 6:2), Frau Mayer-Krenseny (6:4, 6:2). III. Herren-Doppel: Darvas, Fellner-Fekete, Tóth (6:1, 6:2), Péter, Bayer-Gemeß, Schreiber (6:4, 6:3), Oláh, Kirchmayer-Dobay, Wilfinger (6:2, 7:5). IV. Gemischte Doppel: Gombos, Frau Salkay-Speressy, Soós (6:3, 6:6), Fittler, Frau Rehtling-Kirchmayer, Frau Nagyszék (6:4, 6:1).

Budapester Rennen. Die geistigen Lager Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Wieser (Tuis) Erstes, Döbbs Zweites, Tot: 10:52. — II. Salavany (Schjhal) Erstes, Mica Zweites, Fekomadta Drittes. Tot: 10:41. Platz: 10:13, 13, 15. — III. Doffjek (Steter) Erstes, Taci bácsi Zweites, Kaba Drittes. Tot: 10:47. — IV. Bajna (Prekner) Erstes, Dandy Zweites, Begafus Drittes. Tot: 10:46; Platz: 10:13, 12, 14. — V. Gintársó (Bieraczky) Erstes, Szabak ufa Zweites, Gáspáry Drittes. Tot: 10:52; Platz: 10:17, 36, 21. — VI. Kabaffa (Prekner) Erstes, Black Girl II Zweites, Szatján Drittes.

Theater.

Stadtheater. Theater Succint's rischer Sprache und allerdings war auch dort wieder bis auf Kopfstücken freu. Nur den künstlerischen blühige Canarodoff's gabte Königen ihre be gen. Frau Köhl B. 2. Dpermauführung der wert hatte, ist zwei Fachmännern der le dramatischer Sopran immer leuchtenderem laut emporen und ma schwingen melodiöser dramatischen Akzenten. Komerte Legierung de lung der noch nicht ga nischer Schluß — na heran Dr. B. A. i. n. t. gestaltung, haben wir Dr. Salim besitzt da Zurelligen, das mu horten des Theaters. Stimme muß noch el halten, das Hemmnis fertig werden, soll d vorzeitig von dem M werden. Herr Können wurden jürmlich gefe

Die Diner Son fterten, jedoch nicht rung des feinen Volksfrüdes. „A falu tag eine junge Säng K a g, zum ersten Me nete dem bejandern ihre leitenden und au großer Zahl betreten berühmte Wafawalle gab bei ihrem ersten tenen geistlichen un ichone, durch sorgfälti herhalb dem ungaris rischer Wirkung, ohne d Aufzichtigung von den gen. Von der warmen frönt, fänden diese it gemeit. Gebürte fertig it auch das Hauptstie kan, deren Auftreten fängerischer frei, von lung einer Theaterper die schönsten angebor Bestfallsstürme des hochbegabten jungen ersten Blick an, in der zisch einen weiten Be

Die Aufführung Nationaltheater Hauptrollen: Feked: Ulanpi; Fekedi Borish Erzi; Mélan; Gombó; Juliska D. Rigeti; G Das Repertoire hiers. Vormerkung: Theaters (V. Pannoni Mittwoch nachmittag kommen. Von dem Ges Parteien durch das Brieflich verhandigt w zeichnen bisher den u dugyellaris. Auch Die Volksstückes in der Mittwoch ist „Hallgass toire. Donnerstag sind Schman“, nachmittag der tag wird neuelinfudiert

Das Repertoire ausserkatholischen Säufers sangt „Gornen“ mit G Góhór und Arpad G Aufführung. Mittwoch, van in der Besetzung Freitag „Laska“. Sam auf dem Repertoire. Die die das Theater von hlich vorstellten. Sonnta „Fledermaus“, am Ab

Die letzten Pro fchen Theaters. B mit seiner Handlung fichtlich tiefe Wirkung brachte Akt besteht aus Dreize ist. Die Genera normittag um halb 11 bloß die eingeladenen

Zum ersten Mal auf der Andrássy musikalischen Dramoie Polnár auf. Die Cor Golonummern von Sak Michael Garofi sind e in dem außerdem au schäftigt ist. die so die Vorstellung beginnt ur Das Ofner Dienstag, Jacobis erfo führung, die gleichzeit laren Primadonna der Theaterrolle kreiert. — Freitag nachmittag zur aus der Umgebung G folgereichen Operette M dieser Woche nach M Ofner Sommertheater haramia“ gelangt. neue ner Sommertheater s Künstlerpersonals des sem ausgezeichneten B

Theater, Kunst und Literatur.

(Stadttheater.) Man bekam heute im Stadttheater Puccinis „Tosca“ zu erstemal in ungarischer Sprache und zu angeblich billigen Preisen zu hören. Allerdings war auch die Jugfräi Köröncsi aufgeboten worden und so konnte es nicht fehlen, daß das große Haus wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft war. Kopfschüttelnd freut man sich des finanziellen Erfolges. Für den künstlerischen sorgte der stimmungslenkende, warmblütige Cabaradojsa Köröncsi, neben dem zwei hochbegabte Komiker ihre beifallsuntrauichte Feuerkappe empfangen. Frau Kózi B. Walter, die im Vorjahre in einer Opernaufführung der Musikakademie als Tosca debütiert hatte, ist zweifellos eines der verheißungsvollsten Bühnentalente der letzten Jahre. Ihr jugendlich frischer, dramatischer Sopran steigt von einer bläueren Tiefe zu immer leuchtenderem Glanz und bestrickenderem Wohlklang empor und man empfindet hinter dem schon geschwungenen melodischen Bogen, den noch überhöhten dramatischen Akzenten edles, warmes Temperament. Reiner Legierung der Bindungen, vorzüglichere Behandlung der noch nicht ganz verlässlichen Höhe sind — in technischer Hinsicht — noch zu lernen. Auch den Scarpia des Herrn Dr. Bálint, eine fast schon ausgereifte Bühnengestaltung, haben wir schon zu rühmen Anlaß gehabt. Dr. Bálint besitzt das prächtige Organ, die dramatische Intelligenz, das musikalische Empfinden, der Heldenhartmut des Theaters zu werden. Aber die kostbare Stimme muß noch edleren Schiffs, hellere Resonanz erhalten, das Hemmnis der überdunklen Vokalbildung beseitigt werden, soll das schöne, metallische Organ nicht vorzeitig von dem Altersgebrechen des Tremolo befallen werden. Herr Köröncsi und seine beiden jungen Partner wurden fröhlich gefeiert.

(Diner Sommertheater.) In einer improvisierten, jedoch nicht minder vortrefflichen Aufführung des seinem Wiederaufleben entgegengehenden Volksstückes „A falu rossza“ betrat Sonntag nachmittag eine junge Sängerin und Schauspielerin, Jibella Ragó, zum ersten Male die Bühne. Das Debüt begeisterte dem besonderen Interesse der Kunstwelt, die durch ihre leitenden und ausübenden Organe in ungewöhnlich großer Zahl vertreten war. Jibella Ragó spielte die berühmte Blaharolle des Stückes, die Finim Kózi, und gab bei ihrem ersten Bühnengang Kunde von einer seltenen gesanglichen und darstellerischen Begabung. Ihre schöne, durch sorgfältige Schulung kultivierte Stimme verhalf dem ungarischen Volksstück zu hoher künstlerischer Wirkung, ohne diese duftigen Blüten der volkstümlichen Musikdichtung von der Linie der Einfachheit abzurängen. Von der warmen Innerlichkeit der Sängerin durchstrahlt, fanden diese Lieder sofort den Weg zum Zuhörerherz. Ebenso fertig und wirkungsvoll wie der Gesang ist auch das Schauspielerspiel der jungen Künstlerin, deren Auftreten, von allen Mängeln der Anfängerschaft frei, von der vollen und ungehörten Wirkung einer Theaterpersönlichkeit war, die zu ihrem Debüt die schönsten angeborenen Fähigkeiten mithringt. Die Berufsstürme des überausen Hauses wiesen der hochbegabten jungen Künstlerin im Volksstück einen ersten Platz an, in dem sie sich gesanglich wie Schauspielersich einen weiten Bekanntheitskreis schaffen wird.

Die Aufführung des „A falu rossza“ findet im Nationaltheater in der folgenden Besetzung der Hauptrollen statt: Fesedi Gábor — Bethes; Fesedi Lajos — Bogni; Fesedi Boriska — Erzsi Sági; Bakai Teresi — Erzsi Mátyás; Góndör Sándor — Rife; Finim Kózi — Juliska D. Ugei; Góndör Bista — Kózihegyi.

Das Premierenabonnement des Lustspieltheaters. Vormerkmale werden an der Hauptkass des Theaters (V. Pannoniagasse 1. 2. St.) nur Dienstag und Mittwoch nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr entgegengenommen. Von dem Ergebnisse der Vormerkmale werden die Parteien durch das Wirtschaftsamt im Laufe der Woche brieflich verständigt werden. — Dreißig volle Häuser kennzeichnen bisher den Lustspieltheatererfolg mit „A piros bugyellár“. Auch Dienstag wird dieses Meisterwerk eines Volksstückes in der bekannten Parabelbesetzung gegeben. Mittwoch ist „Hallgasson meg, Adrienne!“ auf dem Repertoire. Donnerstag sind zwei Vorstellungen. Abend geht „Der Schwan“, nachmittag der „Diamantkünstler“ in Szene. Freitag wird neuinstudiert „Tündérlaklányok“ aufgeführt.

Das Repertoire des Stadttheaters trotz mit ausverkauften Häusern der frühen Saison. Dienstag gelangt „Carmen“ mit Ella Rémetsh, Boriska Vágó, Josef Gábor und Árpád Szemere, sowie dem Opernballett zur Aufführung. Mittwoch ist „Bohème“, Donnerstag „Bánk bán“ in der Besetzung der feierlichen Eröffnungsvorstellung, Freitag „Tosca“, Samstag „Kauli“ mit dem Opernballett auf dem Repertoire. In diesem Abend wird Józsa Bihari, die das Theater von der Wiener Staatsoper erobert hat, sich vorstellen. Sonntag nachmittags folgen Reprisen der „Fledermaus“, am Abend von „Traviata“.

Die letzten Proben zu der Premiere des ungarischen Theaters, Ladislaus Lakatos' „Der Fakir“, der mit seiner Handlung und aufregenden Dialogen voraussichtlich tiefe Wirkung ausüben wird, sind im Gange. Der dritte Akt besteht aus zwei Bildern, zwischen welchen keine Pause ist. Die Generalprobe findet Donnerstag, den 8. d., vormittags um halb 11 Uhr statt. Zur Generalprobe werden bloß die eingeladenen Vertreter der Presse zugelassen.

Zum ersten Mal tritt heute abend im Theater auf der Andrássystraße Juliska Rémetsh in dem musikalischen Dramalet von Emil Balassa und Michael Molnár auf. Die Conferenzen Laci Bekessis, sowie die Solonummern von Ladislaus J. Molnár, Vici Mihályi und Michael Szósi sind alles neue Stücke des Programms, in dem außerdem auch die ganze alte Künstlergarde beschäftigt ist, die so viele warme Erfolge geerntet hat. Die Vorstellung beginnt um viertel 9 Uhr.

Das Diner Sommertheater bringt heute, Dienstag, Jacobis erfolgreiche Operette „Szibál“ zur Aufführung, die gleichzeitig die Abschiedsvorstellung der populären Primadonna der Diner, Manci Papp, ist, welche die Titelrolle kreiert. — „Der kleine Kadett“ gelangt Donnerstag nachmittags zur Aufführung, um auch den Besuchern aus der Umgebung Gelegenheit zu geben, sich an der erfolgreichen Operette Binzenz Sarkas zu ergötzen, die in dieser Woche noch Mittwoch, Samstag und Sonntag im Diner Sommertheater aufgeführt wird. — „Viola, az alfélti haramia“ gelangt, neuinstudiert, Donnerstag abend im Diner Sommertheater zur Aufführung. Die besten des Künstlerpersonals des Diner Sommertheaters sind in diesem ausgezeichneten Volksstück mit Gesang beschäftigt.

Im Budapest Theater (Stadttheater) gelangt Mittwoch „A vasgyáros“, Donnerstag „Aranyember“, Samstag und Sonntag „A falu rossza“ zur Aufführung.

Ganz Budapest spricht von dem ausgezeichneten Programm des Intimen Kabarett. Karten für die ganze Woche im voraus erhältlich an der Kasse, Theresienring 46.

Eröffnungsvorstellung im Royal-Orpheum. In einem wahren Premierenfieber nahm das alle Räume des Royal-Orpheums füllende Publikum das neue Septemberprogramm auf. Neuartig wirkte Anna Palay in der hinreißenden künstlerischen Interpretation des ausgezeichneten Films „Ben Kolombus“ von Ladislaus Bus-Fekete, in welchem Oskar Dénes und Ladislaus Dezsöffy ausgezeichnete Kreationen produzierten. Madár Sarkadi, Budapests populärer Komiker, tritt in zwei Stücken auf. Zuerst wird mit Kózi Felhő eine parodistische Operette und dann mit Hermine Solti in der Hauptrolle der Bühnenscherz „Solti am Strande“ (von Emerik Ragn und Julius Lukacs) aufgeführt. Dieser kleine Schwanek setzt sich aus lauter lustigen Einfällen zusammen und bietet Solti und Sarkadi hundertfache Gelegenheit, sowohl zusammen als einzeln in Satire und Gesang ihre Pflückigkeit zu zeigen. Unter den neuen Nummern hatten auch zwei Novitäten von Bea Jerkovic großen Erfolg. Johann Papp singt ein melancholisches Lied aus der Zeit, da noch Musikalen in den Fenstern blühten und da noch Kácz Pali und Banda Marci aufspielten. Die zweite Jerkovic-Nummer wird von Stefi Sándor und Ladislaus Dezsöffy gesungen und getanzt. Außer all dem wird das wirklich auserlesene, großartige Programm noch durch eine ganze Reihe weltberühmter Aristokratinnen und Attraktionen ergänzt.

Mozgókép-Otthon. Mit förmlich atemberaubender Spannung genießt das Publikum die künstlerische, unvergleichlich fesselnde Handlung von „Li-Hang“ (6 Akte). „Radenal“ (5 Akte) wirkt mit seinem lebenswichtigen Humor und seinen Emouren. Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr. Erzherzogin Augusta und Erzherzogin Sophie wohnten gestern der Vorstellung im Mozgókép-Otthon bis zum Schluß bei und waren voll des Lobes über das herrliche Programm.

Budapests Publikum in der Omnia. Die prächtigen Filmaufnahmen von der Befreiung der südböhmischen Marken, dem Einzug der nationalen Armee in Pécs, der Saranga und Ujseged werden Tag für Tag mit Begeisterung und aufrichtigem Beifall aufgenommen von dem aus den entferntesten Teilen Budapests in die Omnia strömenden Publikum. Ein anderer hervorragender Punkt des großartigen Programms ist Viktor Hugos weltberühmter Roman „Der lachende Mensch“ mit einem Vorspiel in 5 Akten. Das Renaissance-theater, das vornehmste Kinotheater der Hauptstadt, wurde am 4. d. eröffnet. Im Rahmen der Eröffnungsvorstellung gelangte die monumentale Attraktion der heutigen Filmsaison „Der Mann mit tausend Gesichtern“ zur Aufführung mit Harry Diebke, dem Liebling des Publikums in der Titelrolle. Das verblüffend ausgestattete Filmstück breitet ein wahres Weltpanorama malerischer Landschaften vor uns aus. Die Aufnahmen wurden in den schönsten Gegenden in der Schweiz, in Spanien, Italien, Dänemark, Deutschland und Afrika gemacht. Die aufregende, mit seinem Humor durchwirkte Handlung fesselt das Interesse der Zuschauer bis zum Ende, bietet alles und befriedigt jeden. Der Titel des ersten Teiles ist: „Millionen im Mond“, der täglich um 5, 7 und 9 Uhr zur Aufführung gelangt und bei der Eröffnungsvorstellung einen alle Erwartungen übertreffenden Erfolg erzielte.

Großer Erfolg und volle Häuser sind die Kennzeichen des Eröffnungsprogramms im Royal-Apollo. Der großartige amerikanische Filmschlag „Die Zaubereien“ mit seinen frapperenden Vermählungen und geistreichen Inszenierung erzielte den größten Beifall, während die burlesken Szenen des amüsanen Schwanek „Der Lebensretter“ bis zum Ende von schallender Heiterkeit begleitet werden. Die Vorstellungen beginnen pünktlich um 5, 7 und 9 Uhr. Kasse: vormittags von 11—1 Uhr, nachmittags von 4 Uhr an.

Die Liebe des Kaisers: Gräfin Balomska gelangt vor vollen Häusern in der Urania zur Aufführung. Dieser Film bildet heute die Sensation der ausländischen Großstädte. Napoleons berühmter Liebesroman mit der schönen Polin wird durch die prunkvollen Bilder dieses Films dargestellt, dessen Schönheit und fesselnd interessante Handlung von der Kritik geradezu verherrlicht werden. Das neue Programm der Urania gelangt um 5, 7 und 9 Uhr zur Aufführung.

Offener Sprechsaal.

Szeptember 1-től minden korekedő, iparos, szellemi foglalkozást űző, minden egyes eladás, üzletkötés és szolgáltatás után

forgalmi adót tartozik fizetni

Az adókötelezettségről, vallomásokról, az adózás módjáról, a könyvelés körüli teendőkrol kimerítően tájékoztat az OMKE kiadásában most megjelent

Dr. Bodrogy József A forgalmi adó című könyv.

Kapható 100 kor.-ért az OMKE kiadóhivatalában, Budapest, V., Maria Valéria-utca 12 és minden könyvkereskedésben.

GOLD, Silber, Antiquar, Brillant, Perlen, Brillant, IV. ker., Károly-ut 28. sz. Schmelzer Benő király-ut 28. sz. Zentralstadthaus, beim Hauptort. Telephon 139-43.

Gür diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

STEINITZ ZENEISKOLA

VI., Teréz-körut 2. sz. Beiratások naponta 9-6-ig. Tanári testület: Bárdos Irén, Bágyainé Kardos Irén, Plesodi Irén, Jakabovits Janka, seiyebi Kály Mária, Kolosváry Rozsda, Máty István, Molnár Erzsébet, Molnárné Stoinits Éva, Nongebauer Lily, Sziráki Dóra, Tauszky Jolán. — Az intézet „Évkönyve“ 80 koronáért kapható az intézet irodájában.

Boroshordók hasított tölgyfából Böhme Kálmán hordógyár r. t. Budapest, Szabolcs-utca 19. Telefon 148-12.

Jrógépeket eredeti gyári áron szállít Eckstein Gyula IV., Párisi-u. 1. I. Telefon: 126-06.

GRÖSSTE DEUTSCHE TAGESZEITUNG DER TSCHECOSLOWAKEI

Prager Tagblatt

Geschäfts- u. Familien-Anzeigen Kl. Anzeiger von bestem Erfolg P R A G, P A N S K Á 12.

Telegramme.

Die Versammlung des Völkerbundes.

Genf, 5. September. Unter dem Vorsitze des chinesischen Delegierten Wellington Koo wurde heute um 11 Uhr vormittags die erste Sitzung der zweiten Völkerbundsversammlung eröffnet. Die Teilnahme des Publikums ist nicht allzu groß. Die führenden Männer aus dem Vorjahre sind wieder zur Stelle, darunter Balfour, Lord Robert Cecil, Bourgeois, Riviani, Hanotiau, Nanjien, Branting, Gammans, La Fontaine, Karnebed und Zable. Die neu aufgenommenen Staaten sind durch Mennsdarfi (Oesterreich), Stambulinski (Bulgarien), Mungignore Fan S. Koli (Albanien) und Reuter (Luzemburg) vertreten.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung, insbesondere die neuen Mitglieder in englischer Sprache und betont, die Vermehrung der Mitgliederzahl von 42 auf 48 sei der beste Beweis für die fortschreitende Entwicklung der Völkerbundsdece. Das Wort, das der Schweizerische Delegierte Motta im Vorjahre gesprochen hat, daß man sich die Welt ohne Völkerbund nicht mehr denken könne, werde immer berechtigt. In einem Rückblick auf das vergangene Jahr erinnerte der Redner an die Verhandlung von vier internationalen Fragen durch den Völkerbund, für dessen Autorität die Ueberzeugung des oberstschlesischen Konflikts einen weiteren Beweis bilde. Es sei ein großer Fortschritt, daß die Versammlung diesmal infolge der Vorarbeiten im laufenden Jahre sofort mit sachlicher Arbeit beginnen könne. Die Wahl der internationalen Richter verdienen besondere Beachtung und die Frage der Abänderung des Statutes sei von prinzipieller Bedeutung, weil sie zeigen werde, ob der Bund entwicklungsfähig sei.

Die kleine Entente gegen die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund.

Paris, 5. September. Der Clair bespricht in einem längeren Artikel das Programm der heute beginnenden Session des Völkerbundes, auf dem sich auch das Ansuchen Ungarns um Zulassung zum Völkerbunde befindet. Das Blatt meint, daß der Beitritt Ungarns wahrscheinlich Anlaß zu einer Debatte geben werde, da die Erbstaaten der alten Monarchie, die bereits Mitglieder des Völkerbundes sind, nämlich Tschechien, Rumänien und Jugoslawien, ihr Mißtrauen gegenüber Ungarn noch nicht aufgeben hätten. Es wäre daher möglich, daß sich von seiten dieser Staaten eine Opposition geltend mache und ihre Stellung zur Aufnahme Ungarns in den Völkerbund wird wesentlich von der Haltung abhängen, die Ungarn künftighin in der Fabsburgerfrage einnehmen werde. (U.S.B.)

Die Lage in Deutschland.

Eine Rede Dr. Wirths.

Berlin, 5. September. In einer vom Wahlkreisverband des Zentrums abgehaltenen Versammlung sprach Reichskanzler Dr. Wirth über die politische Lage. In einer mehr als einstündigen Rede schilderte er die durch die Ermordung Erzbergers geschaffene Lage und führte unter anderem aus:

Die Gefahr für die Anarchie ist, obwohl das deutsche Volk seinen festen Willen zum Aufbau gezeigt hat, noch nicht zu Ende. Es bedarf noch eines letzten Kraftaufwandes, um die große Aufgabe ganz zu lösen. Der Reichskanzler wandte sich sodann gegen die Gerüchte, wonach Erzberger auf den Anien rutschend die Wörder um sein Leben angebetet hätte. Der schwerverwundene Abgeordnete Dr. Dies habe ihm — dem Reichskanzler — den ganzen Vorgang auf dem Krankenbette erzählt. Wer so stirbt, sagte Dr. Wirth, wie Erzberger gestorben ist, ist nicht feige, er stirbt für sein Vaterland. Die Aufgabe der gegenwärtigen Regierung muß es sein, die Quelle der Reaktion zu verstopfen. Wir hoffen, daß es noch im Laufe dieser Woche zu einer freundschaftlichen Einigung mit der bayerischen Regierung kommen werde. Wir brauchen ein Gesetz und ich will mich dafür einsetzen, daß es schnell komme, das die Ehre unserer Mitbürger, die im politischen Kampfe stehen, schützt. Der Reichskanzler wandte sich dann gegen die Besse, die gegen den Wiederaufbauminister Rathenau herrichen wird. Rathenau, sagte der Kanzler, habe sein ungeheures Einkommen in Stücke gelassen, um dem deutschen Volk und der deutschen Republik zu dienen. Er habe dem deutschen Volk schon mehr genützt, als die ganze Stadion-Gesellschaft zusammen. Er sei ein Jude, aber seinem Glauben und seinem Gott treu geblieben. Eine gleich niederrichtige Heise sei gegen Erzberger getrieben worden, aber es sei nicht gelungen, in den schwebenden Steuerprozessen Erzberger etwas Strafbares nachzuweisen. Nur auf einer friedlichen Grundlage, schloß der Reichskanzler, kann Deutschland wieder gesund werden. Von dieser Politik werde ich keinen Schritt abweichen und bin bereit, gegen die Reaktion alle staatlichen Mittel einzusetzen. Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden mit minutenlangem Beifall aufgenommen.

Abgeordneter Fleißer, der die Ausführungen des Reichskanzlers ergänzte, erzählte unter anderem einen Vorgang, der damit zum ersten Male bekannt wurde, daß Generalfeldmarschall von Hindenburg nach Abschluß des Waffenstillstandes am 30. Dezember 1918 in seiner — des Redners — und des Generals Gröner Anwesenheit den Abgeordneten Erzberger ausdrücklich für die Dienste gedankt habe, die Erzberger dem deutschen Vaterlande durch Übernahme seines schweren und undankbaren Amtes geleistet habe. (U.R.B.)

Die Mörder Erzbergers.

Wien, 5. September. (U.R.B.) Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Berlin: Die Erhebungen nach den Mordern Erzbergers haben neue wertvolle Aufklärungen gegeben. Auf Veranlassung der Polizei sind die Meldebettel ausgehoben worden, die von den mutmaßlichen Mördern im Hotel eigenhändig geschrieben wurden. Diese Meldebettel wurden nun in faksimilierter Form plakatiert. Die Belohnung von 120,000 Mark bleibt aufrecht.

Eine Rundgebung des Reichspräsidenten.

Berlin, 5. September. (Wolff.) Der Reichspräsident hat eine Rundgebung erlassen, in der es unter anderem heißt:

Die politische Erregung der letzten Zeit hat dazu geführt, daß in einzelnen Fällen Angehörige der Wehrmacht auf Straßen ohne jeden Grund angegriffen, beleidigt, sogar tätlich mißhandelt worden sind. Derartige bedauerliche Ausschreitungen sind bloß dadurch erklärlich, daß die Uniform in den politischen Streit der Parteien hineingezogen wurde. Durch die Verordnung des Reichspräsidenten ist für die Zukunft jeder solcher Mißbrauch verhindert. Die Regierung verlangt in allen Kreisen des Volkes und bei allen Parteien, daß sie in ihrem Verhalten der Wehrmacht des Reiches die gebotene Achtung und gebührende Stellung zu sichern, unterstützt würde. Die Autorität des Staates macht es der Reichsregierung zur Pflicht, Ausschreitungen gegen die Wehrmacht des Reiches und Angriffen gegen ihre Angehörigen mit allen ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zu begegnen.

Die irische Frage.

London, 4. September. (Reuter.) Die irische Antwort, die heute abends bekanntgegeben wird, erklärt, das Volk Irlands anerkenne keine freiwillige Union mit England und nehme das fundamentale natürliche Recht in Anspruch, frei für sich selbst zu wählen, um sein nationales Geschick zu verwirklichen. Die Iren hätten sich mit überwältigender Mehrheit für die Unabhängigkeit der Republik erklärt und diesen Beschluß mehr als einmal bestätigt. In der irischen Antwort heißt es weiter, daß die Iren die ihnen am 20. Juli übermittelten englischen Vorschläge ablehnen. Die Iren seien damit einverstanden, daß ein neutraler unparteiischer Schiedsrichter zwischen Irland und England entscheide. Die Iren wollen nur Widerstand leisten, wenn die Engländer damit drohen, ihren Standpunkt mit Gewalt zu unterstützen. Die Iren schlagen als Grundfals vor: Regierung mit Einwilligung der Regierten. Dieser Grundfals sei die einzige Grundlage für die Beratungen der englischen und irischen Vertreter. Auf dieser Grundlage sei Irland bereit, sofort Bevollmächtigte zu ernennen. (U.R.B.)

Volkswirtschaft.

Revision der Umsatzsteuer.

Die Stellungnahme der Industrie und des Handels.

Die Interessenvertretungen der Industrie und des Handels hielten gestern und heute Versammlungen, in denen gegen die gegenwärtige Form der Umsatzsteuer Stellung genommen wurde. Der Protest der Wirtschaftskreise richtet sich nicht gegen die Umsatzsteuer selbst, da überall die patriotische Opferwilligkeit besteht, dem Staate die für die Regeneration nötigen Summen zur Verfügung zu stellen, sondern vielmehr gegen ihre chlanöse Durchführung und den Bureaukratismus, der sich an ihr emporkrankt. Wie wir erfahren, sind zwischen den Interessenvertretungen und dem Finanzministerium bereits Verhandlungen statt, um eine Revision der Umsatzsteuer zu erzielen. Das Finanzministerium ist bereits im Prinzip bereit, gewisse Milderungen in der Form einer neuen Interpretierungsanweisung zum Gesetze über die Umsatzsteuer vorzunehmen.

Der Ungarische Kaufmännische Landesverband hielt gestern eine Sitzung, in der Sekretär Dr. Josef Bodroghy die Durchführungsrichtlinien zur Umsatzsteuer erörterte. Als gravaminös bezeichnete er besonders die Bestimmung, wonach alle nach dem 1. September einlaufenden Beträge, mögen sie auch von Geschäftstagen vor diesem Termine herrühren, steuerpflichtig sind. Er bemängelte auch das Evidenzhaltungssystem. Heute nachmittag 6 Uhr wurde der Vortrag fortgesetzt. Dr. Bodroghy führte aus, daß ein Drittel der Einnahmen aus der Umsatzsteuer der Hauptstadt gebührt wird. Die Hauptstadt muß hierfür die Verpflichtung übernehmen, die Einhebung der Steuer zu kontrollieren. Im Laufe der hierauf bezüglichen Verhandlungen stellte das Finanzministerium die Bedingung, daß die Organe der Hauptstadt zweimal wöchentlich in die Geschäftsbücher jedes Kaufmannes Einsicht nehmen müssen. Daraus geht hervor, mit welchen Unkosten die Einhebung der Steuer verbunden sein wird. Die Befürchtung ist daher nicht unangebracht, daß man bei Aufrechterhaltung des großen amtlichen Apparates mit einer Erhöhung der Umsatzsteuer rechnen muß. In scharfer Weise tadelt der Vortragende die Errichtung eines Steuerzweckamtes, das aus dem Steuerrechtungsbureau hervorgehen soll, da hiedurch dem Spitzelsystem ein allzu weites Betätigungsfeld geboten wird. Ein Raum ist, daß der Steuerzahler auf seinem Evidenzhaltungsblatt die Konfession, die Zahl der Zimmer, die er bewohnt, den Stand der Dienerschaft und andere ähnliche Angaben machen muß, die mit der Umsatzsteuer als Sachsteuer in gar keiner Beziehung stehen. Man wolle doch nicht auch bei der Steuerzahlung den Numerus clausus einführen. Es besteht daher der begründete Verdacht, daß die Evidenzbogen bei der Besteuerung der direkten Steuern Benützung finden werden. Durch diese Kombination zwischen Umsatz- und direkten Steuern wird der Erwerbstreibende bestraft sein, einen je größeren Nutzen bei einem kleineren Umsatz zu erzielen, was preistreibend wirken muß. Der Handel nehme nicht gegen die Steuer selbst Stellung, sondern fordere bloß, daß er nicht dem Ruin ausgesetzt werde. Das Finanzministerium wäre geneigt, zu gestatten, daß die Umsatzsteuer auch nach dem 1. September geschlossenen Geschäften eingehoben werden dürfe. Dies sei aber keine Lösung, da die Steuer im Endresultate nicht abwälzbar sein wird, insofern ein Glied in der Kette zwischen Produktion und Verbrauch bereits in barem bezahlt hat. Es wurde beschlossen, im Interesse der Eliminierung der Uebelstände bei dem Finanzministerium zu intervenieren.

Der Landes-Industrieverein hielt heute nachmittags 6 Uhr unter Vorsitz des Geheimrats Alexander Matkowitz eine Sitzung, die sich gleichfalls mit der Umsatzsteuer befaßte. Nach dem Referat Dr. Ernst Keményis wurde beschlossen, bei dem Finanzministerium anzuhängen, daß der Termin des Inkassotretens der Umsatzsteuer verschoben und von der Ausfertigung der Evidenzblätter Abstand genommen werde. Binnen vierzehn Tagen wird eine Kommission zur Textierung des hierauf bezüglichen Memorandums zusammengetreten. — In derselben Angelegenheit hielt auch der Landesverband der Kaufleute und Gewerbetreibenden eine Sitzung, in der der geschäftsführende Sekretär Dr. Ladislaus Felckh die für Handel und Gewerbe nachteiligen Verfügungen der Durchführungsanweisung zum Gesetze über die Umsatzsteuer darlegte. Nach den Ausführungen der Mitglieder Johann Perényi, Abraham Hon, Dr. Béla Sós und Ludwig Heber wurde beschlossen, unter Einbeziehung aller kommerziellen und industriellen Interessenvertretungen der Hauptstadt eine Bewegung zur Abänderung der arabinischen Verfügungen der Durchführungsrichtlinien einzuleiten.

(Von Valuten- und Devisenmarkt.) Die Züricher Depesche brachte heute keine bemerkenswerten Veränderungen im Stande der Wechselkurse. Die ungarische Krone notierte 1.45, somit um 1 Punkt niedriger als Samstag, die österreichische Devisen um 1.70, Punkt auf —.67, die Pariser um 20, die Londoner um 2, Mailand um 25, Prag um 5, Berlin um 5 und Bukarest ebenfalls um 5 Punkte gewichen, New York blieb unverändert. Auf dem hiesigen Markte ergaben sich einige Verschiebungen, die mit den Züricher nicht im Einklange stehen, indem von Valuten Dollar um 12, Lire um 10, Sotol um 9 und Dinar um 10 Punkte teurer wurden, trotzdem sie in Zürich gefallen sind. Mark wurden um 8, Lei um 6 Punkte billiger. Die österreichischen Zahlungsmittel haben sich weiter abgeschwächt und ist namentlich die Devisen Wien auf —.33 gesunken, auch Berlin und Bukarest

wurden billiger. In Wien ist die ungarische Krone auf 3.02, die Budapestische Devisen auf 3.03 gestiegen.

(Der erste Ausweis des ungarischen Noteninstituts) ist sieben erschienen und enthält die folgenden Ziffern über den Stand vom 31. August:

Activa: Metallschatz: Goldmünzen und Gold in Barren (das Kilogramm fein zu 3278 K. gerechnet), Wechsel auf auswärtige Plätze und ausländische Noten 4.421.435 K., Silber und Teilmünzen 599.344 K., Banknoten der Oesterreichisch-ungarischen Bank 16.301.866,093 K., Postsparkassennoten 842.740,475 K., Banknoten nach Abzügen von 1 K. und 2 K. 3.300,502 K., eskontierte Wechsel, Warrants und Effekten 651.052,363 K., Darlehen gegen Grundpfand 1.199.345,600 K., Effekten 2.904,527 K., andere Activa 1.416.337,744 K., insgesamt 20.422.466,086 K. — Passiva: Staatsnotenumlaut 17.326.018,614 K., Giroaufhaben und sonstige sofort fällige Verbindlichkeiten 2.975.115,884 K., sonstige Passiva 121.331,588 K., insgesamt 20.422.466,086 Kronen.

Was den Metallschatz und die ausländischen Wechsel und Noten betrifft, ist zu bemerken, daß das Gold nicht nach dem gegenwärtigen Beschränkungsmaß, sondern auf Grund der Münzparität berechnet ist. Die eingezogenen Banknoten, Noten der Postsparkasse und die aus der Zeit der sogenannten Kärntnerregierung stammenden Kassifikate sind vorläufig als Aktiven aufgenommen. Vom Wechselportefeuille stammen 93.2 Millionen nach von der Oesterreichisch-ungarischen Bank, 558 Millionen entfallen schon auf das Noteninstitut. Von den „anderen Aktiven“ stammt der größte Teil, rund 1.382.077,000 K., aus der Forderung, die das Noteninstitut infolge der im Zuge befindlichen Uebernahme der kommerziellen Aktiven und Passiven gegenüber der Liquidationsmasse der Oesterreichisch-ungarischen Bank erworben hat. Der Umlauf der Staatsnoten betrug 17.3 Milliarden Kronen, das Girokonto zirka 3 Milliarden.

(Die Britisch-Ungarische Bank in Wien.) Wie aus Wien gemeldet wird, tritt das dortige Bankhaus Kola u. Komp. in Liquidation und übergeht in die Britisch-Ungarische Bank, welche aus diesem Anlaß ihre Wiener Filiale in eine selbständige Bank mit einem Aktienkapital von 400 Millionen Kronen umwandelt. Die Leitung der neuen Bank wird im Einvernehmen mit der Budapester Kuratoranstalt erfolgen.

(Die Zentral-Wechselstuben-A.G.) hat in ihrer heute stattgehabten Generalversammlung die Bilanz festgestellt, welche mit einem Reingewinn von 1.025.973 K. schließt. Als Dividende gelangen 16 K. (8 Prozent) per Aktie zur Verteilung. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital auf 12 Millionen zu erhöhen und erteilte der Direktion die Vollmacht zur Ausgabe von 8 Millionen Kronen neuer Aktien.

(Von Getreidemarkt.) Die Mühlen enthalten sich zufolge des Geld-, Säge- und Waggomangels und da auch die Frage des Mehleporties nicht gelöst ist, vollständig vom Einlaufe, das Ausgebot ist ebenfalls ein geringes, es gab heute daher für Brautweizen nur nominelle Notierungen, und zwar 1485—1490 K. für Weizen und 1115—1120 K. für Roggen. Parität Budapest. Mais ohne Verkehr, neuer Kolbenmais wurde mit 900—1000 K. ab Station angeboten. Hafer nominell 1330—1350 K. ab Station. Neue Weißbohnen wurden mit 2100 K. ab Station gehandelt.

(Ung. Note-Kreuzlose b. J. 1882.) Bei der am 1. d. stattgehabten Ziehung entfiel der Haupttreffer von 20,000 K. auf E. 6911 Nr. 67; je 1000 K. gewonnen: E. 5705 Nr. 96 und E. 7200 Nr. 19; je 200 K. E. 2977 Nr. 59 und E. 6002 Nr. 79, je 100 K. E. 35 Nr. 75, E. 282 Nr. 41, E. 911 Nr. 53, E. 1141 Nr. 87, E. 1462 Nr. 99, E. 1501 Nr. 27, E. 1728 Nr. 67, E. 2585 Nr. 91, E. 2315 Nr. 37, E. 2916 Nr. 85, E. 2985 Nr. 88, E. 3308 Nr. 28, E. 3838 Nr. 11, E. 3875 Nr. 86, E. 4288 Nr. 63, E. 4604 Nr. 77, E. 4733 Nr. 3, E. 4790 Nr. 100, E. 5324 Nr. 46, E. 6553 Nr. 22, E. 7335 Nr. 80.

(Die durchlaufenden Bureaustunden in den Banken.) Wir haben gemeldet, daß die der Lebe angehörigen Finanzinstitute beschlossen haben, vom 15. d. an wieder die geteilten Bureaustunden einzuführen. Der Landesverein der Finanzinstitutebeamten hat nun in seiner gestern abgehaltenen Generalversammlung gegen diese geplante Abänderung der Arbeitszeit Stellung genommen. Die Versammlung wurde vom Präsidenten Anton Erdösh mit einer Rede eröffnet, in der er sich gegen den Beschluß des Vereins der Sparkassen und Banken aussprach. Die geteilten Amtskunden bedeuten eine Katastrophe für die Beamten; die Generalversammlung müsse deshalb dagegen entschieden Stellung nehmen. Sodann sprach der geschäftsführende Generalsekretär Andor Löth, der betonte, daß die Lebe das Los der Beamten erschwere. Dagegen müsse mit allen Mitteln angekämpft werden. Die Frage der Arbeitszeit hänge mit der Entlohnung zusammen, doch handle es sich hier auch um die Gesundheit, das Leben der Beamten; es sei aber auch eine Kulturfrage. Redner unterbreitete schließlich im Sinne seiner Ausführungen einen Beschlufsantrag, der von der Generalversammlung einstimmig angenommen wurde.

(Von der Börse.) Der Effektenmarkt behielt auch heute seine feste Tendenz, die aber hauptsächlich in der nominalen Erhöhung der Kurse zum Ausdruck gelangt, da die Umsätze zufolge des Geldmangels äußerst geringfügig sind. Nahezu vollständig geschäftlos ist der Anleihenmarkt und auch in lokalen Werten kommt es nur sporadisch zu Abzügen. Erhöht waren ungarische Kredit um 20 K., Anglobank um 60 K., Galgo um 170 K., Scharpeter um 150 K., Schiffssaktien um 150—350 K., Traut um 100 K., Straßenbahn um 10 K., Rima um 50 K., Polos um 500 K., Danica um 150 K., Glühlicht um 120 K., Tuet um 275 K., Telephon um 200 K., abgeschwächt Stahlsch

um 30 K., Zucker um (die es Bezugsrecht 100 K. — Auf dem entwickelten sich heute Karfen, bloß deutsche Lungsmittel waren rüd waren die folgenden:

Amliche Notierung
Banken: Ung. Kred. 1500 1580, Oest. Kred. —, Kommerz. 6600 6615, Brit.-Ung. 725 725, Eskomplekt. 690 690, Agrarbank —, Ung.-Italiens 500 —, Hypoth. —, Nat.-Ung. Bank 550 550, Realitätenb. —, Verkehrsb. —, Hermes 880 880, Merkur 880 880, Gewerheb. —, Handelskrb. 400 —, Bodenkred. 2200 —, Agrar. 690 700, Anglobank 780 800, Spark. u. Assok.: Val. Spk. —, Ung. Allg. —, Land.-Ztr. 1870 —, Ver.Hptst. 2070 2075, Innersch. 715 720, Nat. Spk. —, Leopoldst. —, I. U. Ass. 44200 44200, Berc.u.Hll. 4000 4000, Vester. Ass. —, Hagel —, Pannonia —, Ber.g.w. u. Ziegel: Beocines —, Szentlör. —, Zieg.u.Zem. —, Nordungar. 2600 2650, Szászv. 2975 3125, Berg.u.Hll. 4000 4000, Jeván —, St. Dampfz. 2200 2200, Draese —, Magnesit —, Asphal. —, Keram. —, Allg. Kohl. 6176 6100, Salgo 4225 4300, Neustiner 2800 2820, Unkányer 4125 4150, Mühlen: Konkordia 2150 2160, Erste Bpest. 5000 5000, Szika Gisela 1675 1675, Mesto

Berlin, 5. Septem anhaltend weiter steigend die Haupte an der Börse mit der Zahl der Käufe Aufwärtsbewegung einbe erweitert. Nach Berichten die Oederungange bei it Bei den zu fortlaufende gerte sich zufolge des c Stellung der Eröffnungs lungen erstreckten sich e lebhafter Verkehr bei f wackelte sich auf dem 2 neben den alten Wertet weise enormen Besterung preise lagen bei stillere

Wien, 5. Septemti Auffassung der Kreditakti glichen Kreisen auf Ort über die Pariser und Vor ministers für Finanzen i Borje den Anstoß zu ne Dechungen in fremden eine weitere sprunghaft und Valuten, sowie die Eingelne Werte eröffnet sie zum Wochenklasse g chische Papiere, sowie e die beiden letzteren im über die Verlegung des Dollars freien Valutenhande Dollars sehr kümmerlich, i reichten, aber auch all ichaft angezogen. Gegen dem Druck von Gewinn behaupteten zahlreiche e Rekordpreise. Auf dem in lebhafter Nachfrage öfterreichische Goldrente ungarische Kronentente waren wenig verändert.

Wien, 5. Septem 40.150.—, Altam 654.—, Büffel 9455.— bis 9495.—, 1385.— bis 1395.—, Christli 21.575.— bis 21.625.—, E 4635.— bis 4665.—, Mail bis —, Remwart 124 3695.—, Prag 1487.— bis 3695.—, Warchau 36.— bis 38.—, 21.225.— bis 21.275.—, Dollar (große Noten) 1294.— bis 13670.—, Schweizer Fra Gulden 39.950.— bis 40.0 27.030.—, tschechische Krone (neue) — bis —, 2 955.—, Lire 5390.— bis 541 2590.—, Berlin, 5. Septe Büffel 679.—, Christiania holm 1928.—, Sellingsfor 334.50, Remport 89.14, R —, Wien 10.40, Prag 14, Zürich, 5. Septem Holland 186.—, Remport 2 Mailand 26.70, Büffel —, Christiania —, Prag 7.—, Budapest 11, Warchau —, Wien —.67.

Hungaria Buchdruckerei u Verantwortlicher Chef Drucker: „Hungaria“

Nemzeti Színház. Faust. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Carmen. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A két masur. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Magyar Színház. Buzavirág. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Andrássy-úti Színház. Először: Királyné belondja. Onagysága verszékeny. Kezdeté 8 órákor.

Belvárosi Színház. A buta ember. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Scala-Színház. A tündérek családja. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Mozgóképek Otthon. Terezkörút 2. Tel. 144-98.

Li-hang. Dráma 6 felvonásban. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Ravenal. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

ODEON. Rottenbiller-ú. 37. Tel. J. 2-63.

A kétléklű ember. Rejtélyes történet 6 felv. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fridolin mint szerelő. Amerikai burleszk. Kezdeté 7 1/2 órákor.

OMNIA. Baranya felszabadulása. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Orient-Mozgó. VI. Izabella-ú. 65. Tel. 100-87.

A denevérek clubja. Kezdeté 7 1/2 órákor.

A szerelem sötét verem. Vígjáték 3 felvonásban. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Royal-Apollo. Bűvös szemek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Az életmentő. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Renaissance-Mozgó. VI. Nagymező-ú. 22/24.

Az ezerarcú ember. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Milliók a holdban. Kezdeté 7 1/2 órákor.

TIVOLI. VI. Nagymező-ú. 8. szám.

A holtak feltámadása. Kezdeté 7 1/2 órákor.

A vadász. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Tündér-Mozgó. VI. Szendy-ú. 11. Tel. 172-27.

Regina Coeli. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Jonny mint Sherlock Holmes. Kezdeté 7 1/2 órákor.

URANIA. A császár szerelme. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Regényes történet hat felvonásban. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KAUF, VERKAUF. Zoltán Záhne bis 40 Kr.

Brilliant Juwelen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

100 háló, ebédli, uriszoba, szalon stb. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Vesztek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brilliant, ékszer, hamisítványok. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Veszünk bort, burgonyát, diót, szénat, szalmát, fát. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Vigszínház. A pros bugyellárs. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Nyári Színház. Szibill. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Budapesti Színház. A moirár és hatyruja. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárosi Orfeum. Gastspiel des Künstlers des Vigszínház.

Tanay Frigyes und das ausserordentlich grosse September-Programm. Beginn 7 1/2 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum. Minden este 7 1/2 órákor a fényes megnyitó műsor.

Kis Komédia. VI. Révay-ú. 18. Telefon 14-22.

ROTT und STEINHARDT das Eröffnungsprogramm. Beginn 8 Uhr.

TABARIN. VIII. Rákóczi-út 63. sz. Telefon: József 21-16.

DELIBES. A kontinens legnagyobb táncfenomenje.

Venterri-duett. Uj. Budapest részére.

Apollo-Színpad. Rózsahegy Kálmán vendégfellépéssel.

a szeptemberi megnyitó műsor. Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré. Terezkörút 46. Telefon 65-54.

Minden este 7 1/2 órákor a remek új műsor.

Szeless Elza, Dr. Erdélyi, Bolyai János, Várnai Rádó, Kovács stb. fellépéssel. Jegyek előre válthatók a pénztárnál és a jegyirodáknál.

Fővárosi Cirkus. Telefon-szám: 55-35.

Naponta este 7 1/2 órákor, minden estélyen, szombat, vasárnap és ünnepnap délután 4 órákor az idényszáró szeptemberi nagy műsor.

Előadás után vilámszórakozás a város minden irányában.

Irógépek olcsón eladók. „Saturnus”, Baross-ú. 13565

MÖBEL, TEPPICHE. 100 háló, ebédli, uriszoba, szalon stb. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Vesztek. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Brilliant, ékszer, hamisítványok. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Veszünk bort, burgonyát, diót, szénat, szalmát, fát. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Legjobb, legolcsóbb butor Rubinnal, Wesselényi-ú. ca. 47. Gambinusszal szemben. 14956

Berühfahatású, kő, kő, kő. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Zehntausend Kronen komplettes Schlafzimmer, 15,000 Kronen komplettes Speisezimmer zu verkaufen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

BEKLEIDUNG. Kauf von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu Höchstpreisen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Damen-Herrenkleider, Kollime, Stroh- u. Seidenkleider, Schäfte, Gelegenheitskleider, zu haben. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Braut- u. Abendkleider, Abendentrees werden ausgeliehen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Gegenwärtig können Sie noch billig in Salon Wozasek Miksa, enl. Damentheater, befellen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wunderhübsche Altmoder-Feltdie, 90 Zm. lang, kaum gebraucht, zu verkaufen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Reisende Herbhüte, Seide, Samt, Antilop, hat arbeitet und überarbeitet billigst. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wädicke, Bettwäsche, Tischzeug, Kleider, Lipot-körút 12. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Breitschwanzkabát, szilcsin, remek skungs átvető, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

OFFENE STELLEN. Jörelkü izr. leány vagy asszony kerestetik beteges urhoz.

Levelező, önálló, perféki magyar-német, azonnal felvétetik. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Könyvelő azonnali felvételre kerestetik. Kezdeté 7 1/2 órákor.

StELLENGESUCHE. Deutsche judi. Pojen zu altschweizer Dame ab 15. September. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Hosszabb iródi gyakorlatok, Budapest környékén háztelkek kedvező feltételekkel eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Dreiftod-Zinshaus mit moderner begehbarer fünfzimmeriger Wohnung für 2,000,000 zu verkaufen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kőbányán emeletes, modern villa 2x4 szobás lakással, központi fűtéssel, azonnali beköltözéssel. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Fővárostól háromnegyed órára nagy épületanyag és tuzeltelép darálómalommal, 1 hold szőlővel, gazdasági épületekkel, olcsón eladó. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Rendes mindenesleányt keresek urházba. Kezdeté 7 1/2 órákor.

UNTERRICHT. Erzieherrinnen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Klavierstunden erteilt erfrangige Klavierlehrerin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Parlamentsstenographen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Erzieherinnen. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Konzertpianistin. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Musik. Erste Kézből. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Musik. Zongorák. Kezdeté 7 1/2 órákor.

REALITÄTEN. Realitas. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Wohnungen. Mietung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Familien- und Riethäuser mit begehbarer Wohnung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Familienhaus. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Villaszerü családibaz. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Körton belül. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Piacférfi vendéglo. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Király-ú. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kisebb, nagyobb lakások. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Erzsébet-körton. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Realitas. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Jelzálog kölcsönt. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KOMPAGNON. Kezdeté 7 1/2 órákor.

DIVERSE. Kezdeté 7 1/2 órákor.

HEIRATSANTRÄGE. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Suche bald begehbarer möblierte oder unmobilierte Zimmerwohnung. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Suche hübsches möbliertes Zimmer. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Southernlokale im 3. Bezirk. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kétszobás lakás főtuvonalon. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Elcserelem. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Piacférfi vendéglo. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Király-ú. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kisebb, nagyobb lakások. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Erzsébet-körton. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Realitas. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Jelzálog kölcsönt. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KOMPAGNON. Kezdeté 7 1/2 órákor.

DIVERSE. Kezdeté 7 1/2 órákor.

HEIRATSANTRÄGE. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté 7 1/2 órákor.

KORRESPONDENZ. Kezdeté